

**ATELIER BRÜCKNER**



ARCHITEKTUREN

AUSSTELLUNGEN

SZENOGRAFIEN





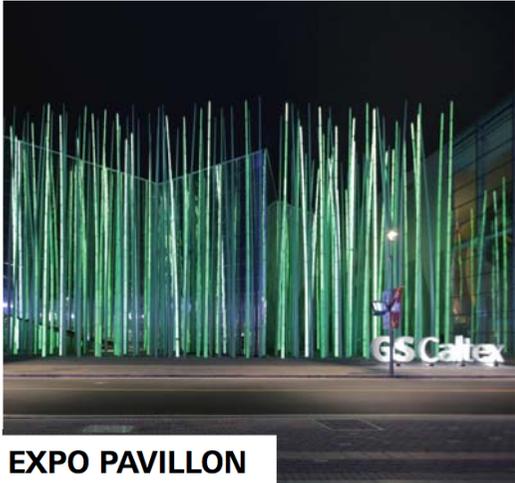
MUSEUM



AUSSTELLUNG



BESUCHER ZENTRUM



EXPO PAVILLON



UMBAU UND SANIERUNG



INNENARCHITEKTUR



SCIENCE CENTRE



KINDERWELTEN

**DOMINIK HEGEMANN**  
ASSOZIIERTER | ARCHITEKT

**BERND MÖLLER**  
ASSOZIIERTER |  
INNENARCHITEKT

**MICHEL CASERTANO**  
ASSOZIIERTER | ARCHITEKT

**RENÉ WALKENHORST**  
PARTNER | ARCHITEKT |  
PROJEKTDIREKTOR

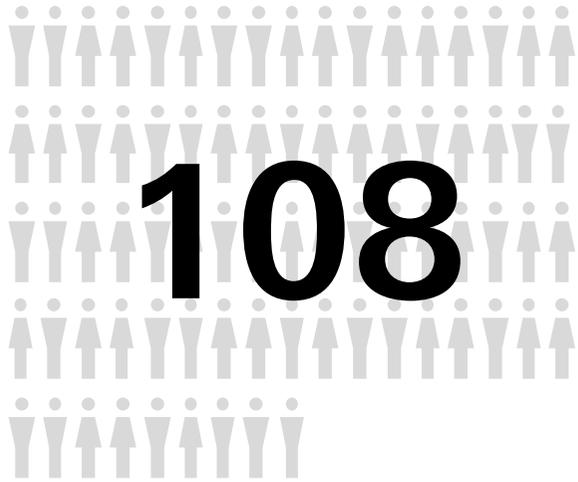
**PROF. UWE R. BRÜCKNER**  
PARTNER | ARCHITEKT |  
BÜHNENBILDNER |  
SZENOGRAPH | GRÜNDER

**PROF. EBERHARD SCHLAG**  
PARTNER | ARCHITEKT |  
PROJEKTDIREKTOR

**BRITTA NAGEL**  
PARTNER | ARCHITEKTIN |  
KONZEPTDIRECTORIN

**SHIRIN  
FRANGOUL-BRÜCKNER**  
PARTNER | ARCHITEKTIN |  
GESCHÄFTSFÜHRERIN |  
GRÜNDERIN





## MITARBEITER



## DISZIPLINEN

Architekten | Innenarchitekten | Grafik  
Designer | Produktdesigner | 3D Designer  
Medien Designer | Szenografen | Kunst-  
und Kulturwissenschaftler | Regisseure  
Presse und Kommunikation | Business  
Development | Verwaltung | BIM  
System Administrator

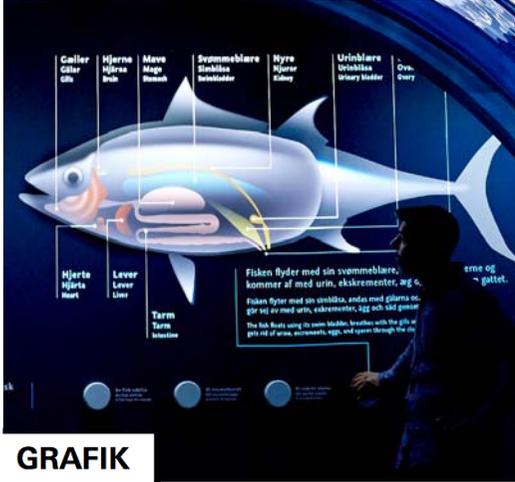


## NATIONEN

Ägypten | Albanien | Argentinien | Bulgarien  
China | Deutschland | Großbritannien  
Griechenland | Iran | Israel | Italien | Japan  
Kanada | Kasachstan | Kolumbien  
Korea | Libanon | Niederlande | Österreich  
Pakistan | Polen | Rumänien | Russland  
Serbien | Spanien | Türkei | USA



RAUM



GRAFIK



LICHT



SOUND



INTERAKTIVE INSTALLATIONEN



INFORMATION ON DEMAND



MEDIA ENVIRONMENTS



INHALTSENTWICKLUNG

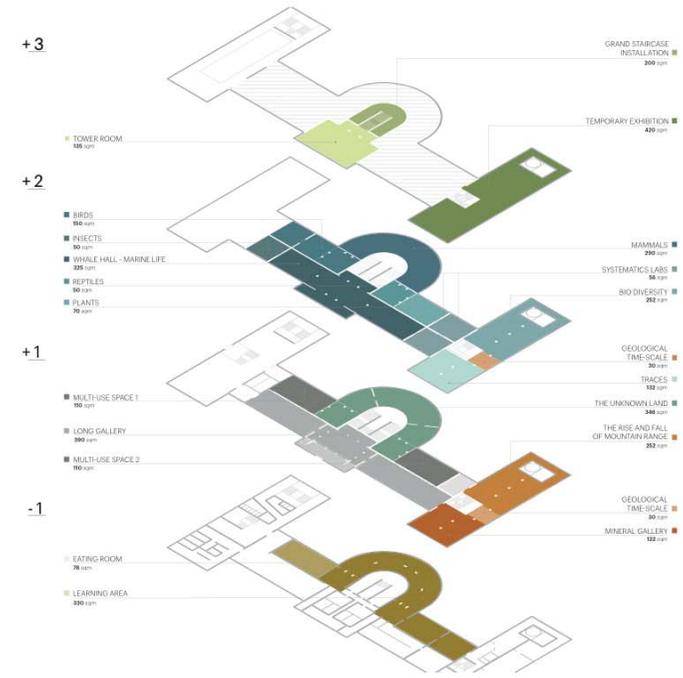
**GESCHICHTE** ARCHITEKTUR **GEDENKEN**  
EXPO **MOBILITÄT** MESSE **FINANZWELT**  
MUSEUM **ARCHÄOLOGIE** EVENT  
**KINDERWELT** MARKENWELT **NATURKUNDE**  
BESUCHERZENTRUM **KULTURERBE**  
AUSSTELLUNG **ETHNOLOGIE** SCIENCE  
CENTRE **TECHNOLOGIE** BÜHNENBILD  
**POLITIK** ORIENTIERUNGS-SYSTEM **MEDIZIN**  
PROJEKT ENTWICKLUNG **MUSIK** SHOWROOM  
**SPORT** FILM **KUNST** SANIERUNG

**ARCHITEKTEN** ROGERS STIRK HARBOUR  
BJARKE INGELS GROUP **DAVID CHIPPERFIELD**  
3XN **SNOHETTA** RENZO PIANO **OMA** AUER  
WEBER **NIETO SOBEJANO** DELUGAN MEISSL  
**SOU FUJIMOTO** MARTE MARTE **GMP**  
**INGENIEURE** WERNER **SOBEK** TRANSSOLAR  
**SCHLAICH BERGERMANN** KNIPPERS HELBIG  
**BURO HAPPOLD ENGINEERING** ARUP

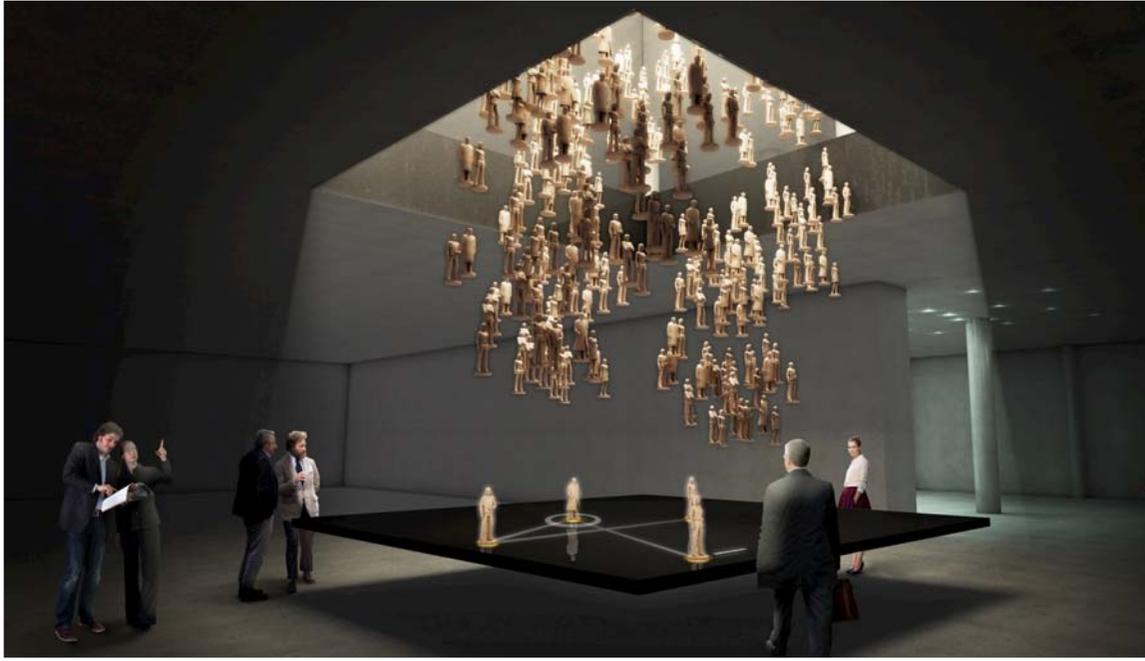
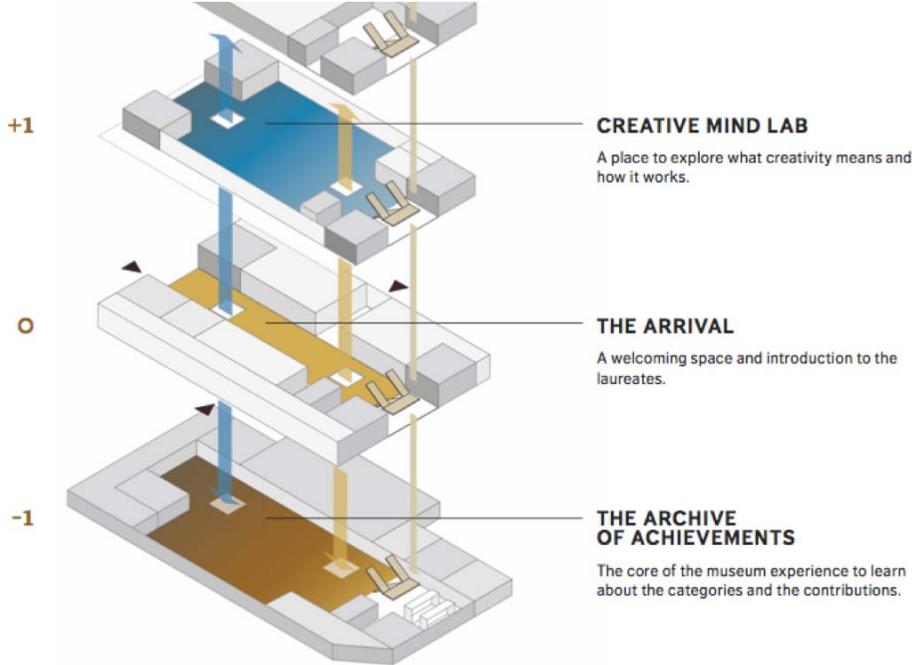


# MASTERPLANUNG UND STUDIEN

UNIVERSITY MUSEUM OF BERGEN BERGEN, IN PROGRESS

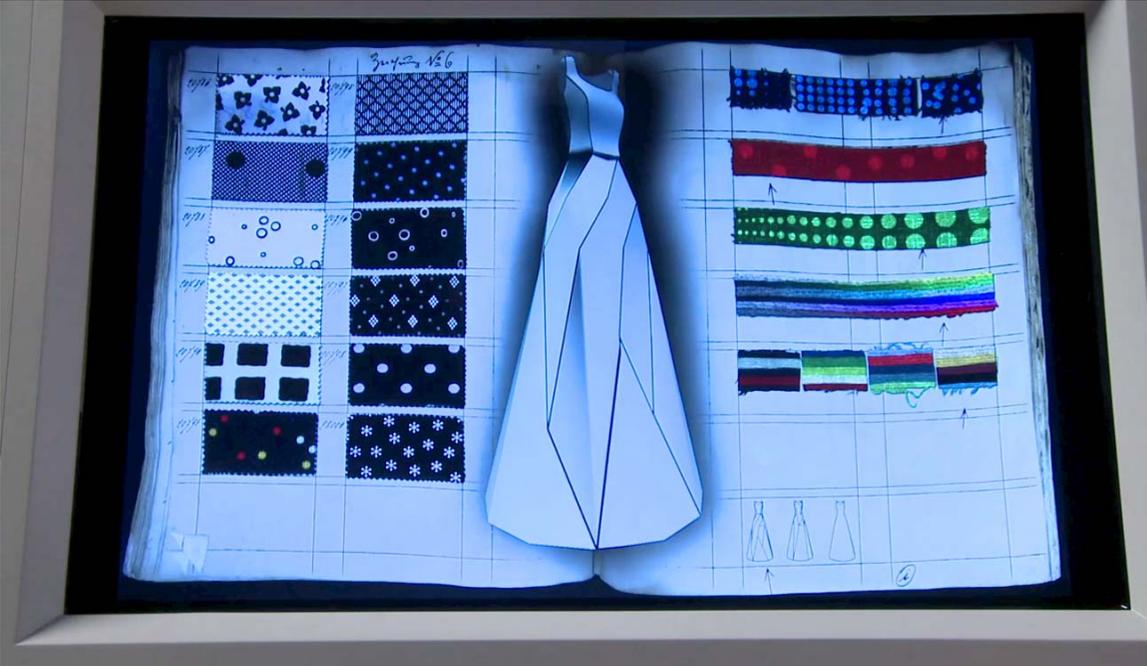
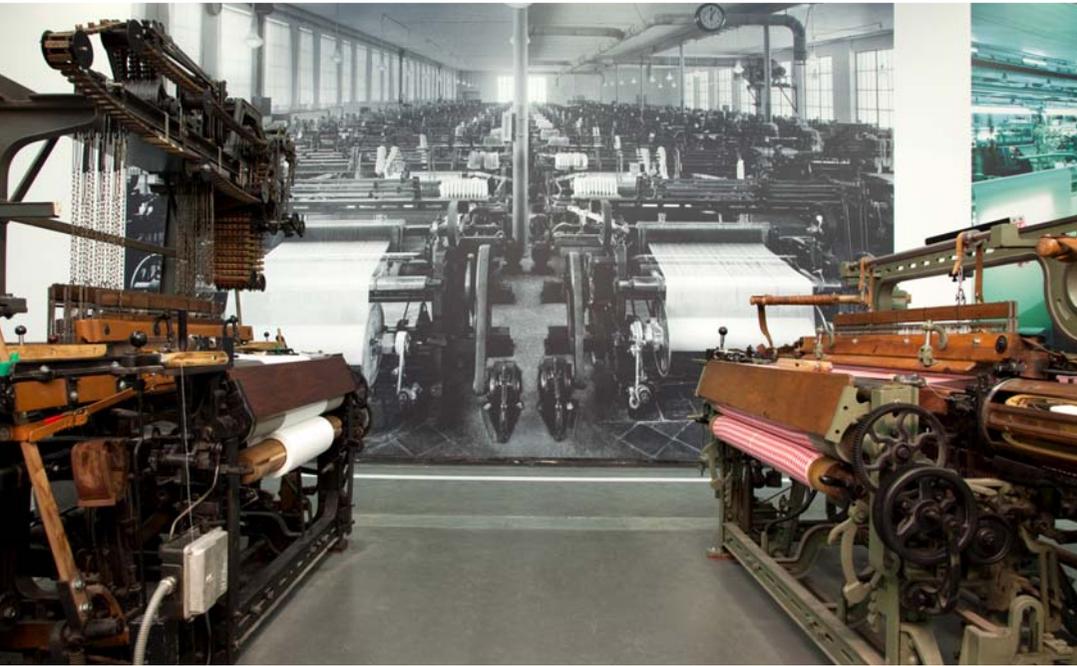


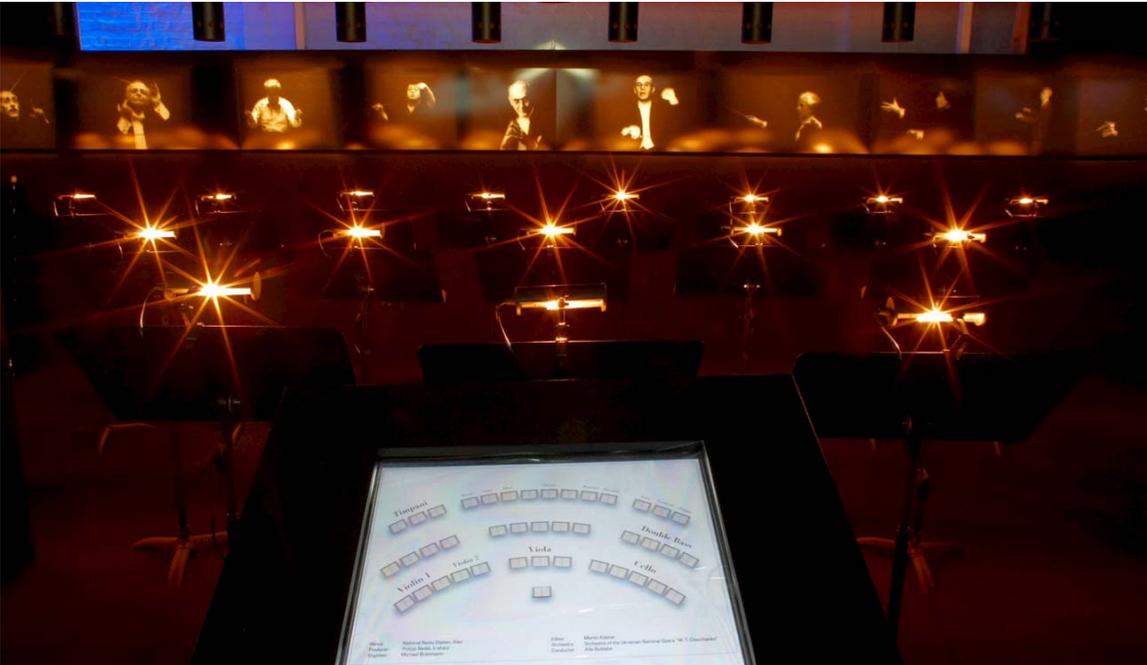




# HANDLING VON WERTVOLLEN OBJEKTEN

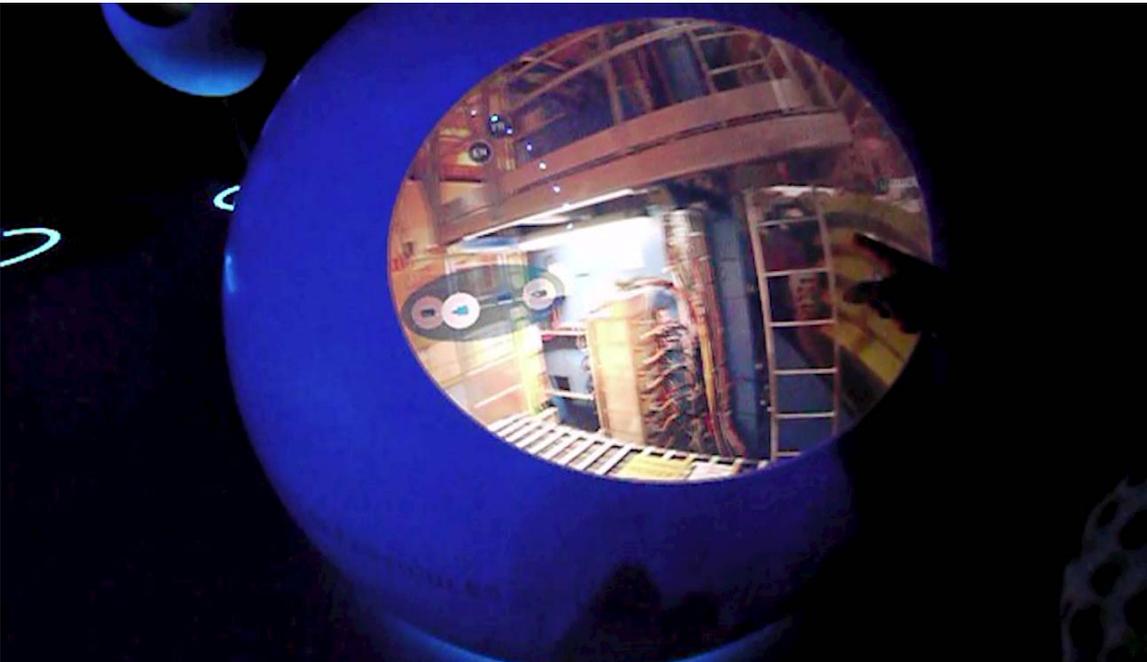
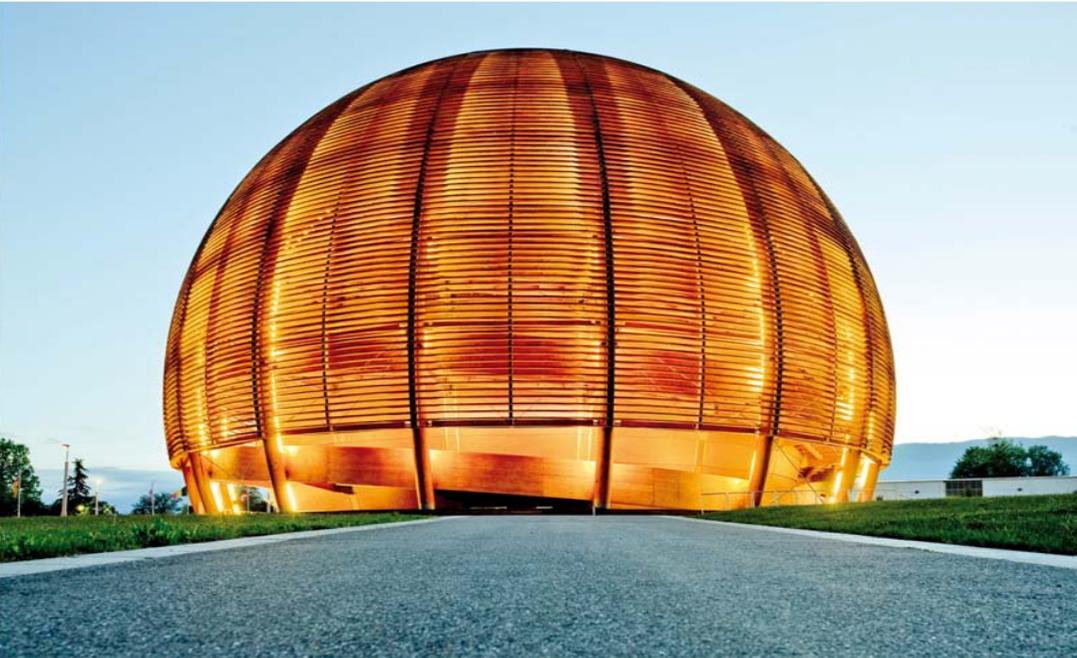


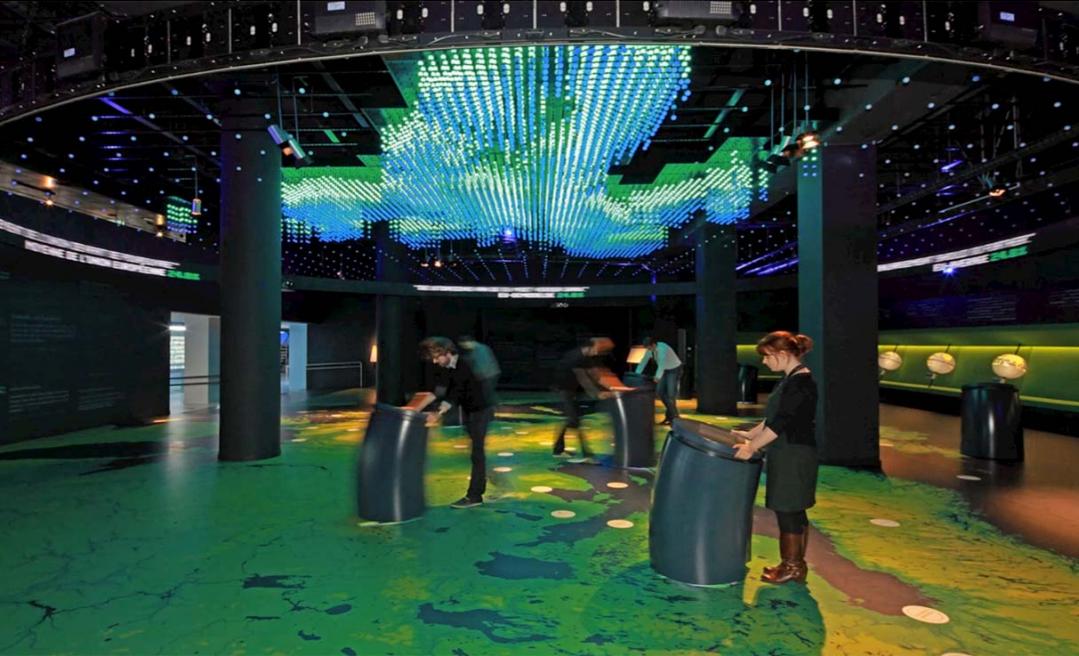


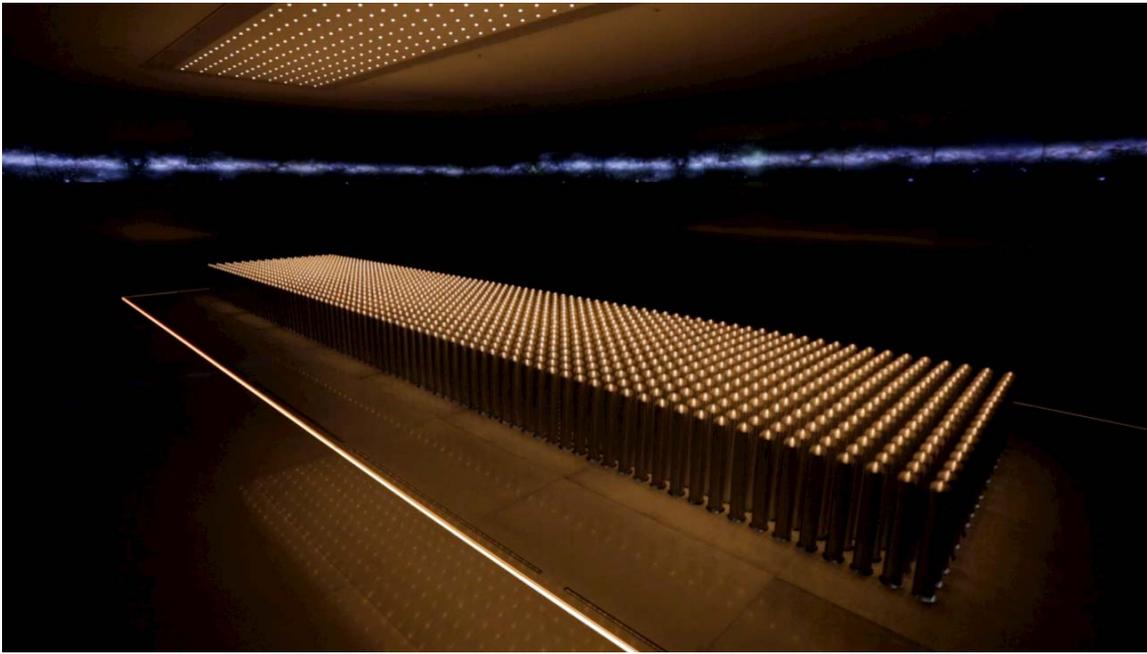


flute
piccolo
oboe
english horn
clarinet
bassoon
horn
trombone
bass trombone
timpani
harp
Mimi
Rodolfo
violin
viola
cello

# HIGHLIGHT PROJEKTE











Ein neues Kapitel

# Studie 2013

Das Atelier Brückner wurde im Frühjahr 2013 vom Förderverein Gutenberg e.V. beauftragt, eine Studie für das Gutenberg-Museum im 21. Jahrhundert zu erarbeiten.

Direktion und Führungs-Team des Gutenberg-Museums erarbeiteten eine Ist-Analyse, die 2014 Grundlage eines gemeinsam mit dem Stuttgarter Atelier Brückner verfassten Konzeptes für die bauliche und inhaltliche Neuaufstellung des Hauses wurde.

Dieses Konzept bildete die Basis für die EU-weite Ausschreibung eines Architektenwettbewerbs, der am 19. Februar 2016 mit der Prämierung der drei Siegerentwürfe endete.

"Das Gutenberg-Museum der Zukunft" bedeutet: Aus einem Haus der stummen Bücher wird ein Haus lebendiger Geschichte(n)! Starres Abteilungsdenken und strenge Chronologie weichen einem variablen, modular angelegten Ausstellungskonzept mit Themenschwerpunkten.

# ANALYSE

# **ANALYSE**

## **Ist-Situation**

### **Gutenberg Museum**

## Analyse

# Ist-Situation Gebäude

### Bauliches

- Dach undicht
- Brandschutz ungenügend
- Anbindung des Erweiterungsbaus 2000 an den Schellbau hat nie funktioniert



Römischer Kaiser



Unklare Eingangssituation



Innenhof ohne klaren Eingang



Anbindung Erweiterungsbaus ungenügend



Haupteingang / Nebeneingang?



Kahle Seitenfront zum Dom



Innenhof mit Gastronomie



Bauliche Mängel Seilergasse

## Analyse

# Ist-Situation Gebäude

## Öffentliche Service-Bereiche

- veraltete Empfangs- und Kassensituation, kein repräsentatives Foyer
- fehlende Infrastruktur Toiletten, Garderobe
- fehlende Barrierefreiheit
- Aufzüge veraltet und unterdimensioniert, häufig defekt

- Schlechte Anbindung des Gutenberg-Shops an das Foyer
- desolate Zustände im Cafe Codex
- überalterter Vortragssaal, defekte Sitze, gravierende Sicherheitsmängel



Vortragssaal mit Bestuhlung aus 1962



Cafe Codex, beengte Situation



Shop



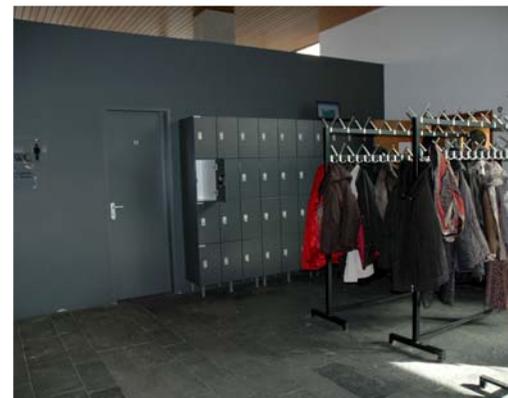
Eingangsbereich



Vortragssaal Technik aus 1962



Cafe Codex, Boden in schlechtem Zustand



Garderobe mit zu wenig Schliessfächern



Unzulängliche Toilettenanlagen

## Analyse

# Ist-Situation Gebäude

### Dauerausstellung

- Präsentation veraltet
- Tresorraum unattraktiv und unangemessen für das Highlight-Exponat Bibel
- kein Leihverkehr, weil die konservatorischen Standards nicht eingehalten werden können
- Label „Weltmuseum“ bedroht



Gutenberg-Museum 1970



Präsentation teilweise unverändert seit 1962



Teppichboden und Decke veraltet



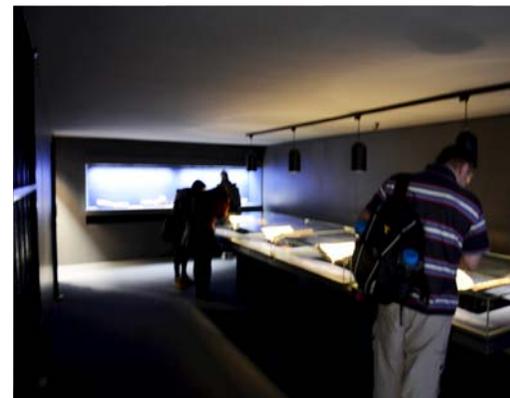
Zerschlossene Vitrine - Gebrauchsspuren



Klassische Vitrinensituation



Lebloser Maschinenpark



Karger, unattraktiver Tresorraum



Besuchertribüne Gutenberg-Werkstatt

## Analyse

# Ist-Situation Gebäude

Sammlungen - Magazine - Lager

- Magazine sind durch Hochwasser gefährdet
- Brandschutz ungenügend
- fehlende Abseiten, um z.B. Ausstellungszubehör zu lagern
- fehlende moderne Werkstatt Haustechnik



Magazine im UG



Unbefriedigende Magazinsituation  
Bibliothek



Minipressenarchiv



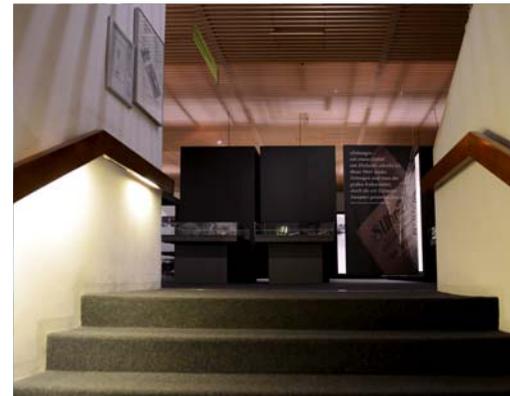
Bibliotheksregal



Magazine im UG



Unbefriedigende Magazinsituation Bibliothek



Der barrierefreie Weg zur Druckvorführung



UG Römischer Kaiser, Feuchtigkeitsprobleme

## Analyse

# Ist-Situation Gebäude

Klimatechnik - Sicherheitstechnik - Lichttechnik - Medientechnik

- Klimaanlage steht vor dem Kollaps
- Türen defekt und veraltet, Schließdienst kann die Sicherung des Gebäudes nicht aufrecht erhalten
- marode Technik im gesamten Haus
- Mediale Ausstattung fehlt



Beleuchtungssituation Sonderausstellung



Beleuchtung in der Ausstellung



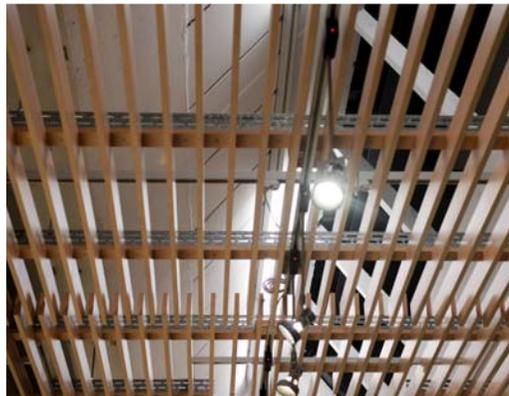
Veraltete Heizkörper



Unzureichende Sicherheitsstandards



Veraltete Medientechnik



Decke in der Ausstellung



Offene Klimatechnik im Vortragssaal



Aufzugtechnik defekt

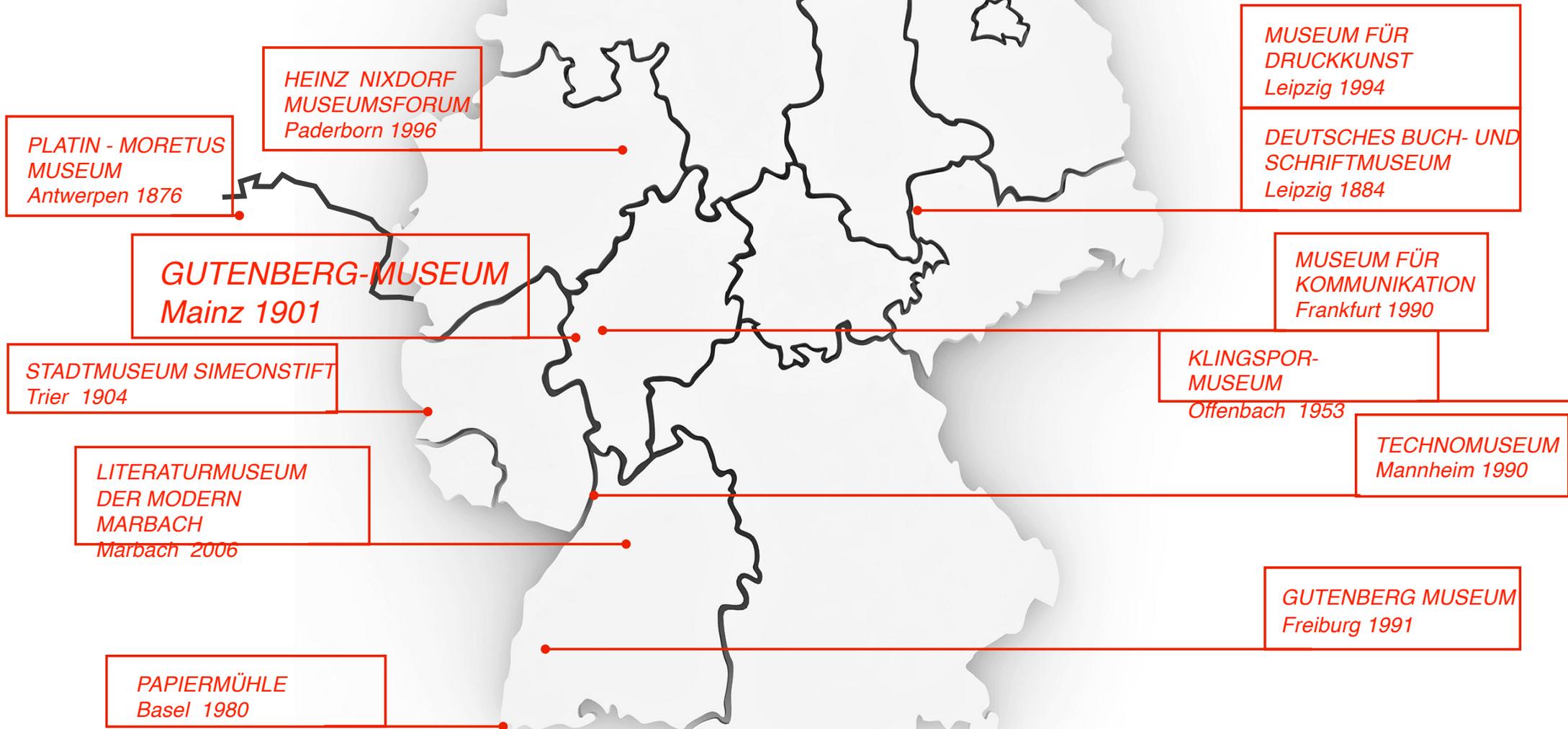
# **ANALYSE**

## **Vergleichbare Einrichtungen**

### **Gutenberg Museum**

Analyse

# Vergleichbare Einrichtungen



Analyse

# Vergleichbare Einrichtungen

*GUTENBERG-  
MUSEUM  
Mainz 1901*

*PLATIN - MORETUS  
MUSEUM  
Antwerpen 1876*

*HEINZ NIXDORF  
MUSEUMSFORUM  
Paderborn 1996*

*DEUTSCHES  
BUCH- UND  
SCHRIFTMUSEU  
M  
Leipzig 1884*

*STADTMUSEUM  
SIMEONSTIFT  
Trier 1904*

*LITERATURMUSEU  
M  
DER MODERN  
MARBACH  
Marbach 2006*

*MUSEUM FÜR  
DRUCKKUNST  
Leipzig 1994*

*TECHNOMUSEUM  
Mannheim 1990*

*PAPIERMÜHLE  
Basel 1980*

*KLINGSPOR-  
MUSEUM  
Offenbach 1953*

*MUSEUM FÜR  
KOMMUNIKATION  
Frankfurt 1990*

*GUTENBERG  
MUSEUM  
Freiburg 1991*

# **ANALYSE**

## **Zielgruppen**

### **Gutenberg Museum**

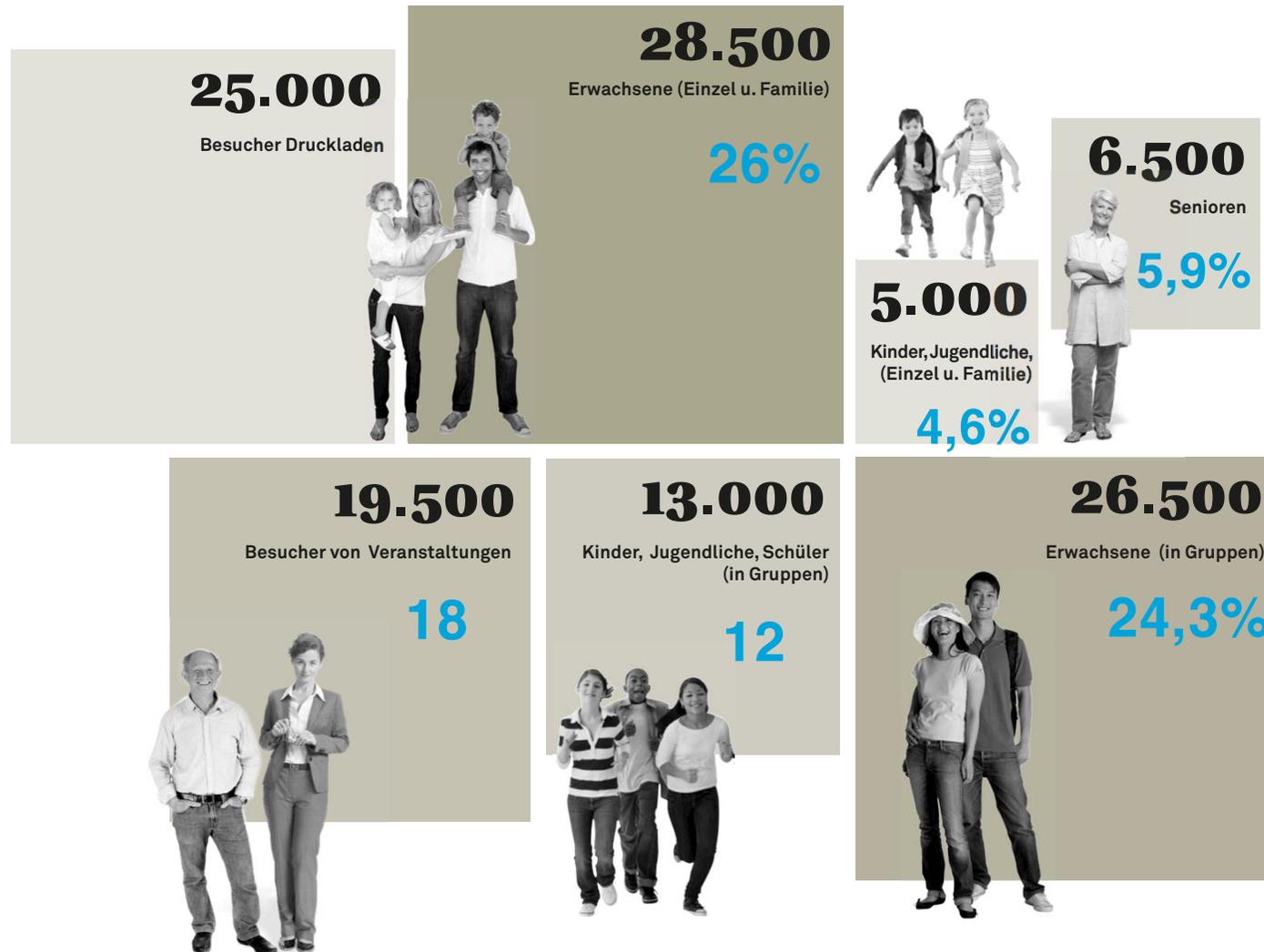
Analyse

# Zielgruppen 134.000

davon sind 25.000 Besucher des Druckladens

BESUCHERZAHLEN GESAMT 2012

circa  
65.000  
Einzelbesucher

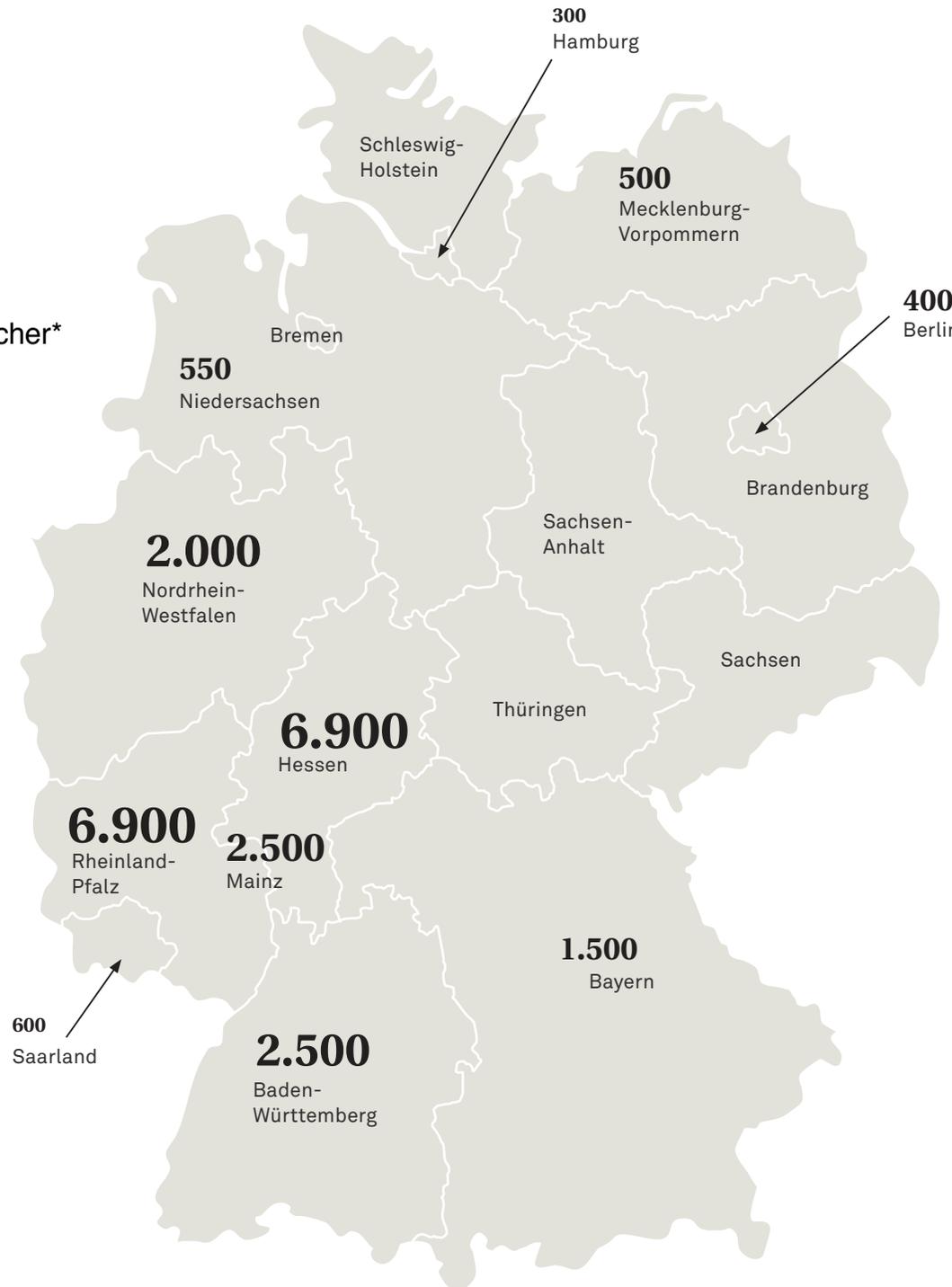


Analyse

# Zielgruppen 30.000

Einzelbesucher\*

■ DEUTSCHLAND 2012



je 100 – 300 aus  
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-  
Holstein, Thüringen, Brandenburg,  
Bremen, Hamburg

\*gerundet,  
Gruppen nicht gezählt

Analyse

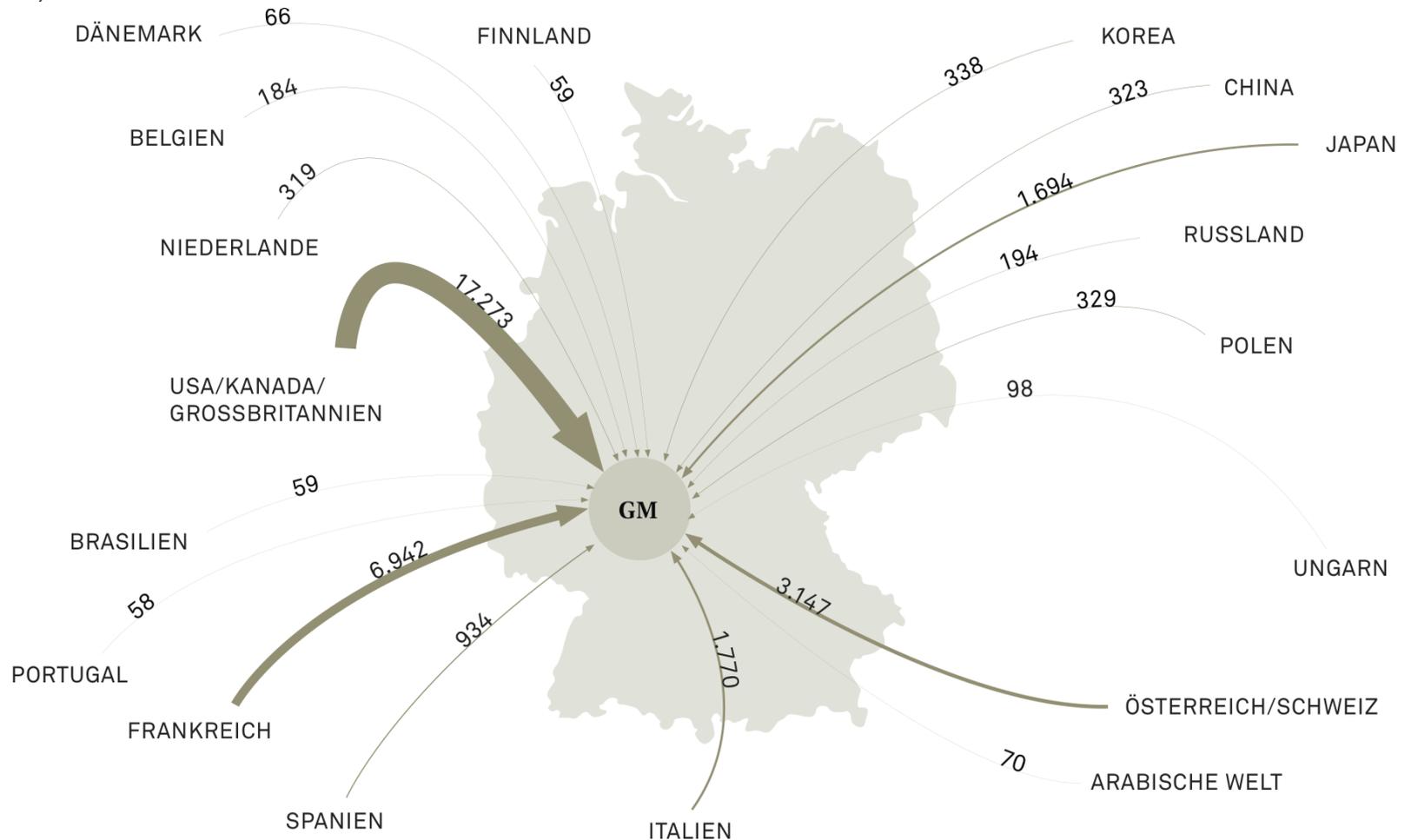
# Zielgruppen

# 33.270

■ AUSLAND 2012 (soweit erfasst)

Türkei	51
Indien	49
Israel	48
Schweden	37
Slowenien	32
Norwegen	29
Luxemburg	28
Griechenland	15
Australien	15
Peru	14
Kroatien	13
Mexiko	10

weniger als 10 aus  
 Iran, Malta, Serbien, Chile,  
 Rumänien, Philippinen,  
 Taiwan, Equador, Bolivien,  
 Neuseeland, Argentinien,  
 Paraguay, Georgien, Island,  
 Estland, Lettland, Slowakei,  
 Bosnien, Südafrika, Malaysia,  
 Thailand, Togo, Mongolei



## Analyse

# Zielgruppen

Das Gutenberg Museum zieht Menschen aller Altersklassen, Einheimische und Touristen, interessierte Laien und Fachleute in seinen Bann.

Die Zahlen sind gut, aber ohne genügend Personal, entsprechende finanzielle Ausstattung, technische und bauliche Veränderungen werden die Besucherzahlen wohl nicht zu halten sein, zumal sich negativ bemerkbar macht, dass seit Kurzem viele Personen-Schiffe, die bisher in Mainz Station machten, nicht mehr hier anlegen.

Es besteht akuter Handlungsbedarf:  
Das Gutenberg-Museum braucht in naher Zukunft ein neues Gesicht.

**ANALYSE**

**Inhalt**

**Gutenberg Museum**

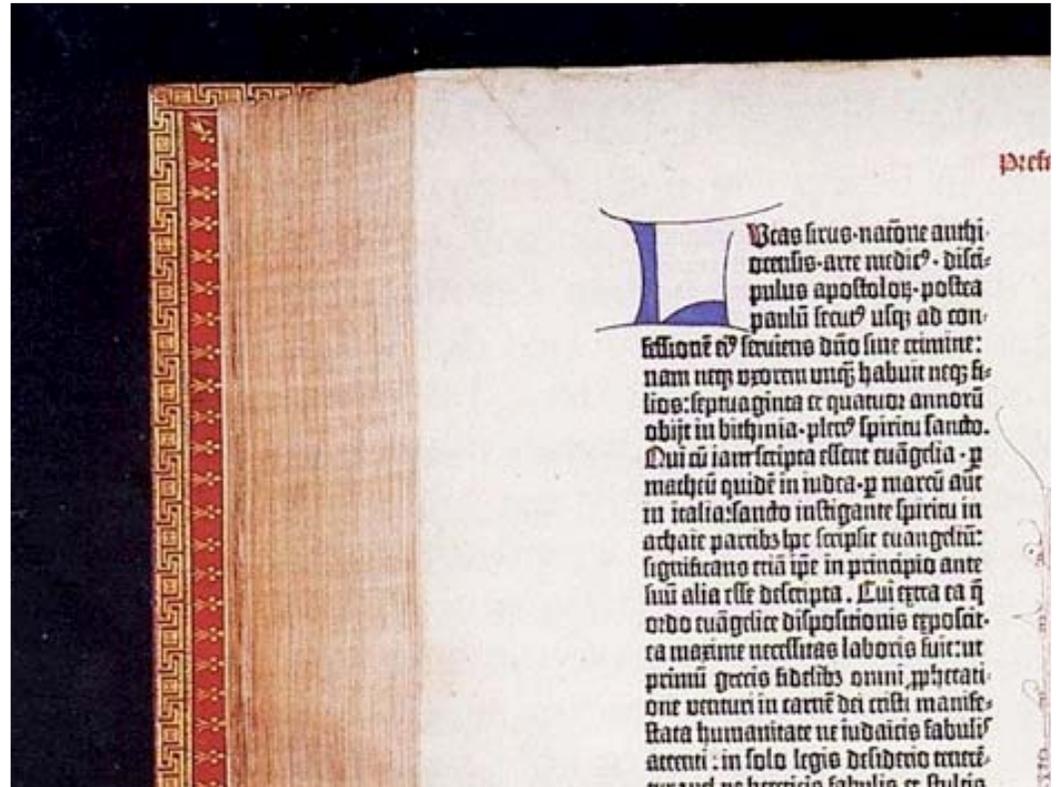
# Analyse Inhalt Unsere Schätze

Gutenberg-Bibel und rekonstruierte Werkstatt

Die 42zeilige Gutenberg-Bibel (auch B 42) ist das erste im Buchdruck mit Einzellettern hergestellte Buch, gleichzeitig das absolute Highlight der Buchgeschichte. Um sie als Nucleus gruppieren sich die Kernthemen des Museums: Leben und Werk des Mainzer Erfinders sowie seine innovative technische Leistung, die anschaulich in der rekonstruierten Werkstatt demonstriert wird. Die Bibel ist Ausgangspunkt einer Entdeckungsreise durch Mediengeschichte(n) bis in die Gegenwart.

Zweibändige „Shuckburgh-Bibel“, die 1978 aus dem New Yorker Antiquariat H. P. Kraus ins Gutenberg-Museum kam

Detail



# Analyse Inhalt

## Inkunabeln und Frühdrucke



Hartmann Schedel, Weltchronik, Nürnberg, Anton Koberger 1493

## Bücher aus dem 16. bis 18. Jahrhundert



Christoph Weigel, die Welt in einer Nuß, Nürnberg 1726

## Das 19. und 20. Jahrhundert



Kinderbuch Cinderella, London 1919, illustriert von Arthur Rackham

## Druckmaschinen



Original Heidelberger Zylinder, Baujahr 1953

## Pressehistorische Abteilung



Hamburger Zeitung 1793

## Schrift



Siamesisches Faltbuch, Handschrift mit Miniaturen, 18. Jh.

## Ostasien-Sammlung



Oryun Haengsilto, Koreanischer Holztafeldruck 1797

## Graphik



Moderne Graphik, Otto Rohse, Köln, Kupferstich o. J.

## Das Mainzer Minipressen-Archiv



Mainzer Minipressen-Archiv

## Exlibris



Wojciech Jakubowski, Exlibris für Vaclav Havel, Kupferstich, 67x67 mm, 1990

Analyse

# Inhalt

Unsere Aufgaben

Das Gutenberg-Museum im Herzen von Mainz,  
gegründet durch die Mainzer Bürgerschaft

- ist ein Haus mit Weltruf
- erfüllt den Auftrag,  
das Wissen um Gutenbergs Erfindung  
und deren Wirkungen zu bewahren  
und zu vermitteln,  
die Sammlungen auszubauen,  
Forschungsarbeit zu leisten und zu unterstützen

Die Positionierung des Gutenberg-Museums innerhalb  
der Museumslandschaft ergibt sich aus der lokalen,  
nationalen und globalen Bedeutung  
der Person Gutenbergs, seiner Erfindungen und deren  
Wirkungen bis in die Gegenwart.

# VISION

Wo Müssen Wir Hin?

Das Neue Gutenberg-Museum

# **VISION**

## **Bauliche Massnahmen**

### **Gutenberg Museum**

Analyse

# Bauliche Massnahmen

Besucherstrom

Das Gutenberg-Museum liegt am Liebfrauenplatz. Besucher kommen vor allem aus Richtung Marktplatz und vom Rhein via Fischtorstrasse, seltener durch die Seilergasse, dort Zugang zum Druckladen.



## Analyse

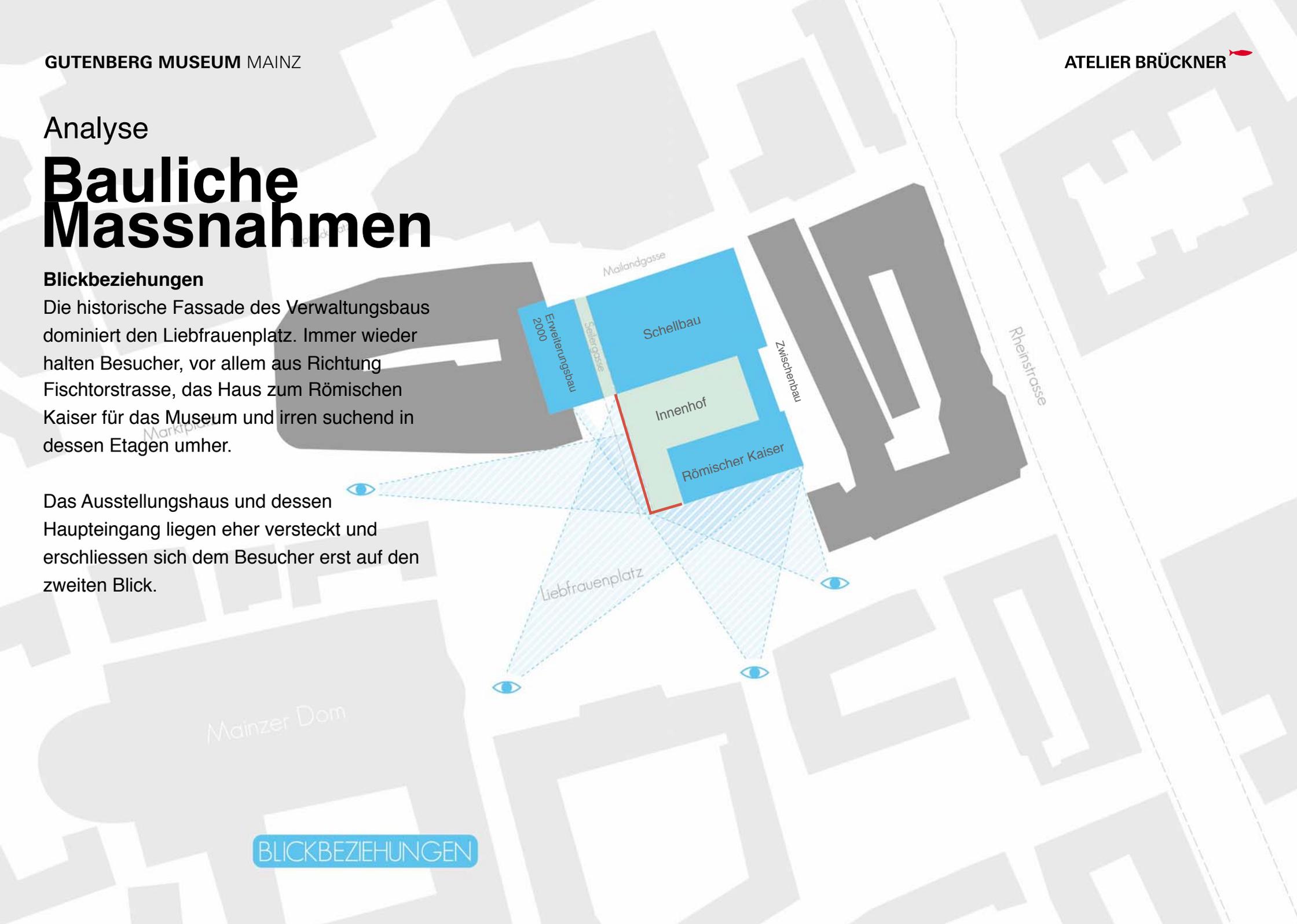
# Bauliche Massnahmen

## Blickbeziehungen

Die historische Fassade des Verwaltungsbaus dominiert den Liebfrauenplatz. Immer wieder halten Besucher, vor allem aus Richtung Fischtorstrasse, das Haus zum Römischen Kaiser für das Museum und irren suchend in dessen Etagen umher.

Das Ausstellungshaus und dessen Haupteingang liegen eher versteckt und erschliessen sich dem Besucher erst auf den zweiten Blick.

BLICKBEZIEHUNGEN



## Analyse

# Bauliche Massnahmen

## Städtebauliche Situation

Die Seilergasse soll weiterhin als Durchgang zur Mailandgasse funktionieren.

Es besteht die Möglichkeit, das Gebäudeensemble zu schliessen und eine zusammenhängende Funktionseinheit zu schaffen – das Gutenberg-Museums-Quartier.

Die Gebäudekanten werden geschlossen und es entsteht ein überdachter Innenhof; der Römische Kaiser wird an seiner Westseite in Richtung des Blumenbeets baulich erweitert.

Diese neue Fassade wird zum neuen, attraktiven Gesicht des Museums, die Neugestaltung des Vorplatzes soll in die Planung integriert werden.



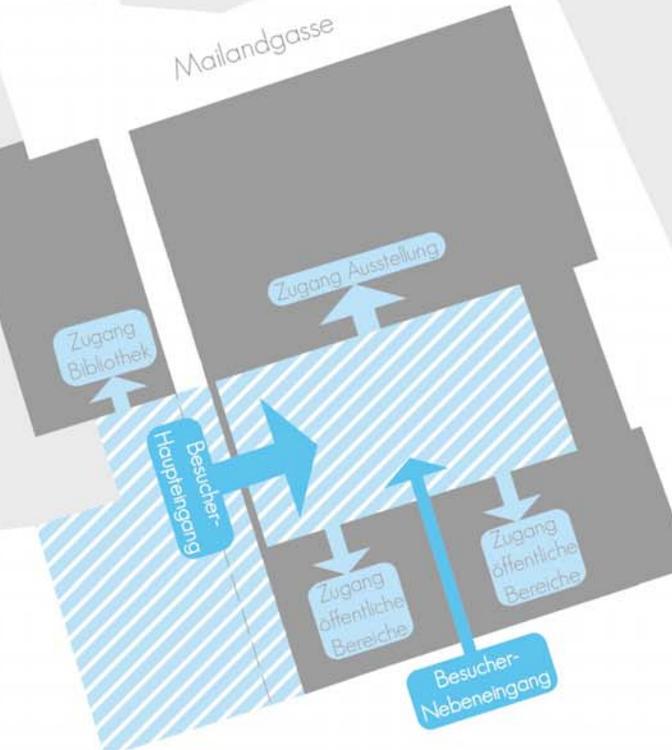
Analyse

# Bauliche Massnahmen

## Gebäudeerschliessung

Das neue Foyer wird von der Westseite erschlossen. Dieser Haupteingang wird als solcher deutlich erkennbar, der Zugang über den Römischen Kaiser führt als Nebeneingang ins Foyer. Von hier aus werden die Teile des Museumsquartiers erschlossen.

Der Anbau Seilergasse kann direkt vom Platz aus erschlossen werden.



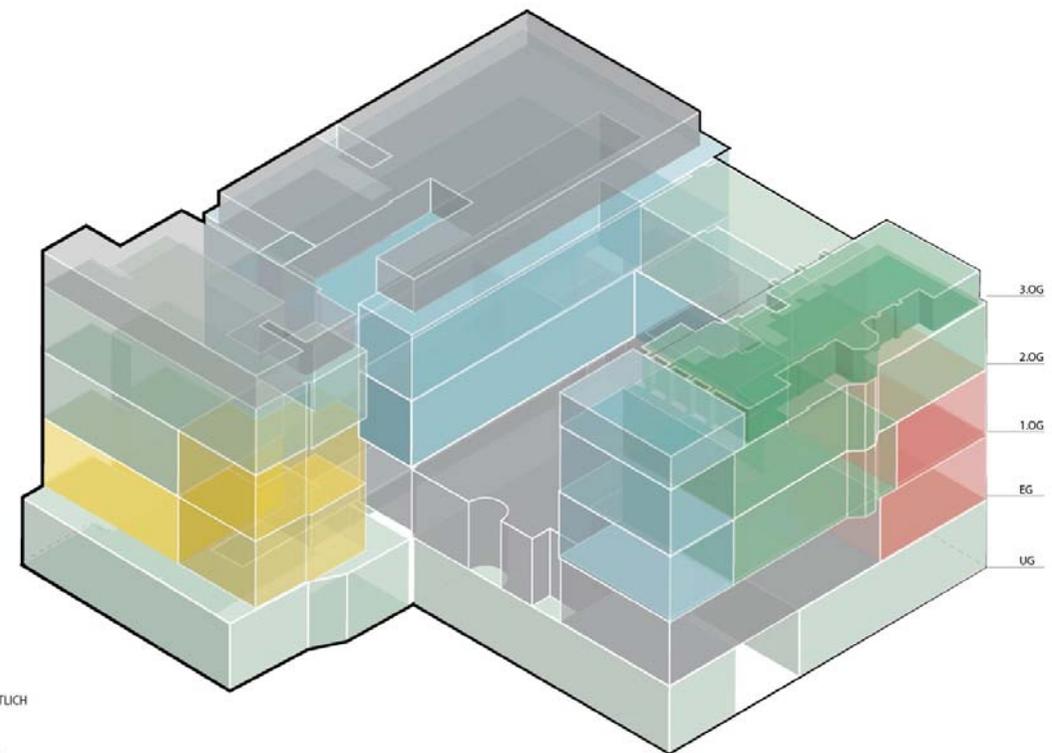
## Analyse

# Bauliche Massnahmen

Zwischensumme Raumscheibe	475	1150
Zwischensumme Gutenberg-Forum	175	775
<b>GESAMTFLÄCHE INFRASTRUKTUR öffentlich</b>	<b>650</b>	<b>1925</b>
<b>GESAMTFLÄCHE BEREICH Dauerausstellung</b>	<b>2180</b>	<b>2220</b>
<b>GESAMTFLÄCHE BEREICH Sonderausstellung</b>	<b>290</b>	<b>450</b>
Personal		
Administration	725	905
Sammeln Bewahren	1578	2295
<b>GESAMTFLÄCHE BEREICH INFRASTRUKTUR intern</b>	<b>2303</b>	<b>3200</b>
<b>GESAMTFLÄCHE BEREICH Museumspädagogik</b>	<b>340</b>	<b>495</b>
<b>GESAMTFLÄCHE BEREICH Lese-Lounge</b>	<b>285</b>	<b>300</b>
<b>TOTAL</b>	<b>6048</b>	<b>8590</b>

## Übersicht der Bereiche

Das Gutenberg-Quartier wird auf circa 6000 auf 8500 qm vergrössert.



- INFRASTRUKTUR OFFENTLICH
- DAUERAUSSTELLUNG
- WECHSELAUSSTELLUNG
- MUSEUMSPÄDAGOGIK
- LESE-LOUNGE
- INFRASTRUKTUR PERSONAL / ADMINISTRATION
- INFRASTRUKTUR SAMMELN / BEWAHREN

## Analyse

# Bauliche Massnahmen

## Bauliche Massnahmen

Um eine neue Wahrnehmung des Museums mit Sogwirkung vom Liebfrauenplatz her sowie eine gute Besucher-Führung zu erreichen, sind umfangreiche Maßnahmen erforderlich.

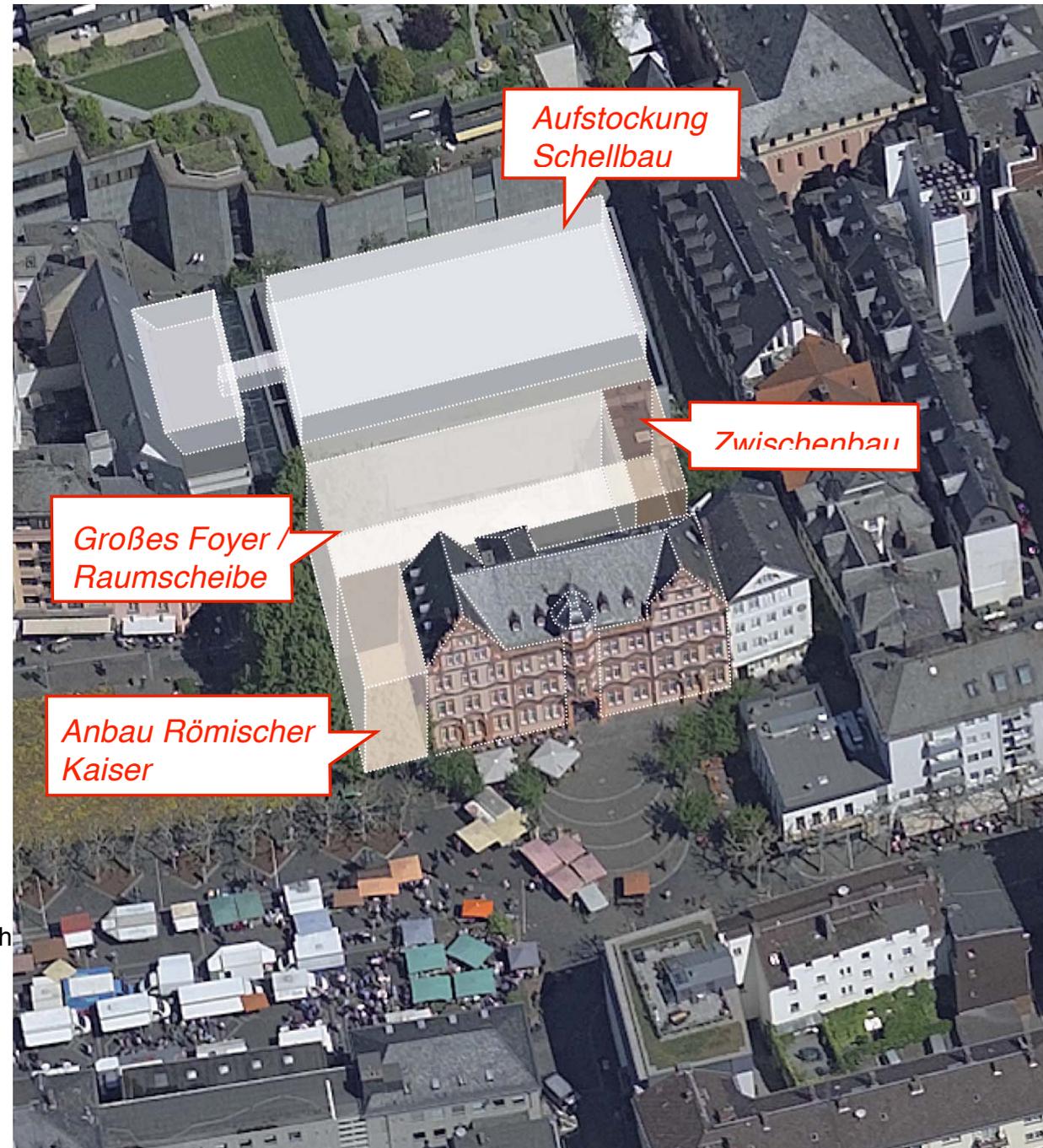
Großes Foyer zwischen Schellbau und Römischem Kaiser  
Schaffung eines durchgängigen öffentlichen Raumes im EG

Anbau an den Römischen Kaiser auf vier Stockwerken  
Gestaltung der neuen Fassade zum Liebfrauenplatz/Domseite  
Neues Gesicht des Gutenberg-Museums zum Liebfrauenplatz

Zwischenbau zwischen Römischem Kaiser und Schellbau

Aufstockung des Schellbaus mit Veranstaltungssaal  
Schaffung eines 3.OG mit großzügigem Foyer  
Terrasse mit Blick über Mainz  
Statik des Schellbaus muss überprüft werden > Gutachten erforderlich

Ein Gutenberg-Museums-Quartier entsteht anstatt eines lose verbundenen Gebäudeensembles.



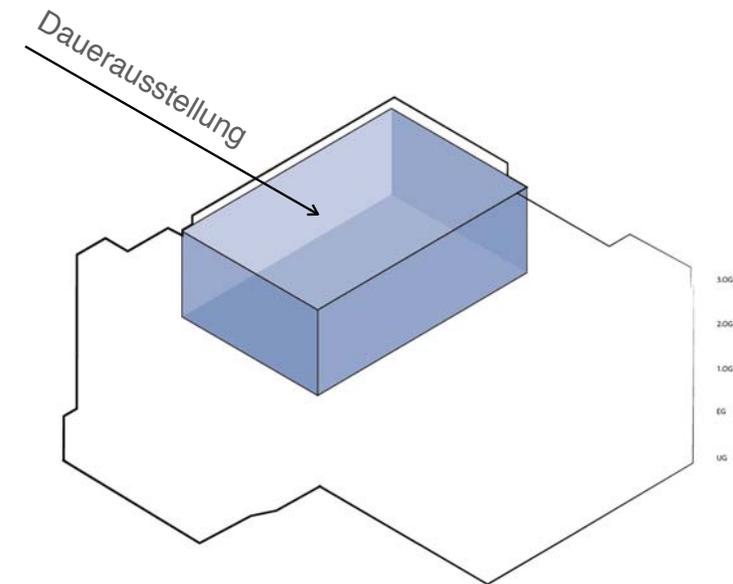
## Analyse

# Bauliche Massnahmen

## Stufenweise Realisierung

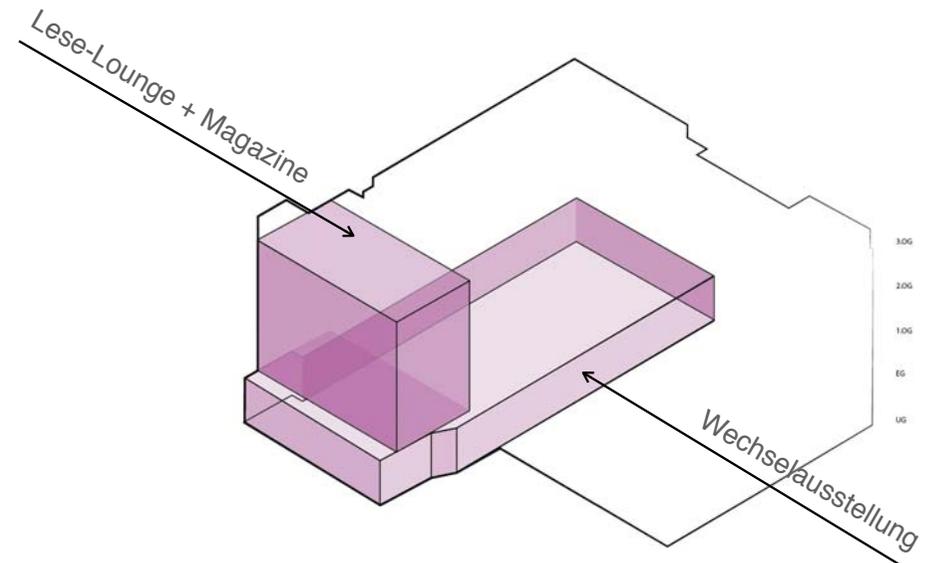
## 1. Bauabschnitt

Die Dauerausstellung wird komplett aktualisiert. Die Räumlichkeiten werden klima-, licht-, medientechnisch komplett erneuert.



## 2. Bauabschnitt

Der Erweiterungsbau von 2000 wird zur Lese-Lounge. Das Inkunabel-Magazin wird vom Römischen Kaiser in den Erweiterungsbau verlegt. Das 2. OG wird als Magazin genutzt. Das UG im Schellbau wird zum flexiblen Wechselausstellungsraum umgebaut. Neue Sanitärräume und die Garderobe werden ebenfalls im UG integriert. Der Erweiterungsbau wird auf allen Ebenen mit dem Schellbau verbunden.



## Analyse

# Bauliche Massnahmen

## Stufenweise Realisierung

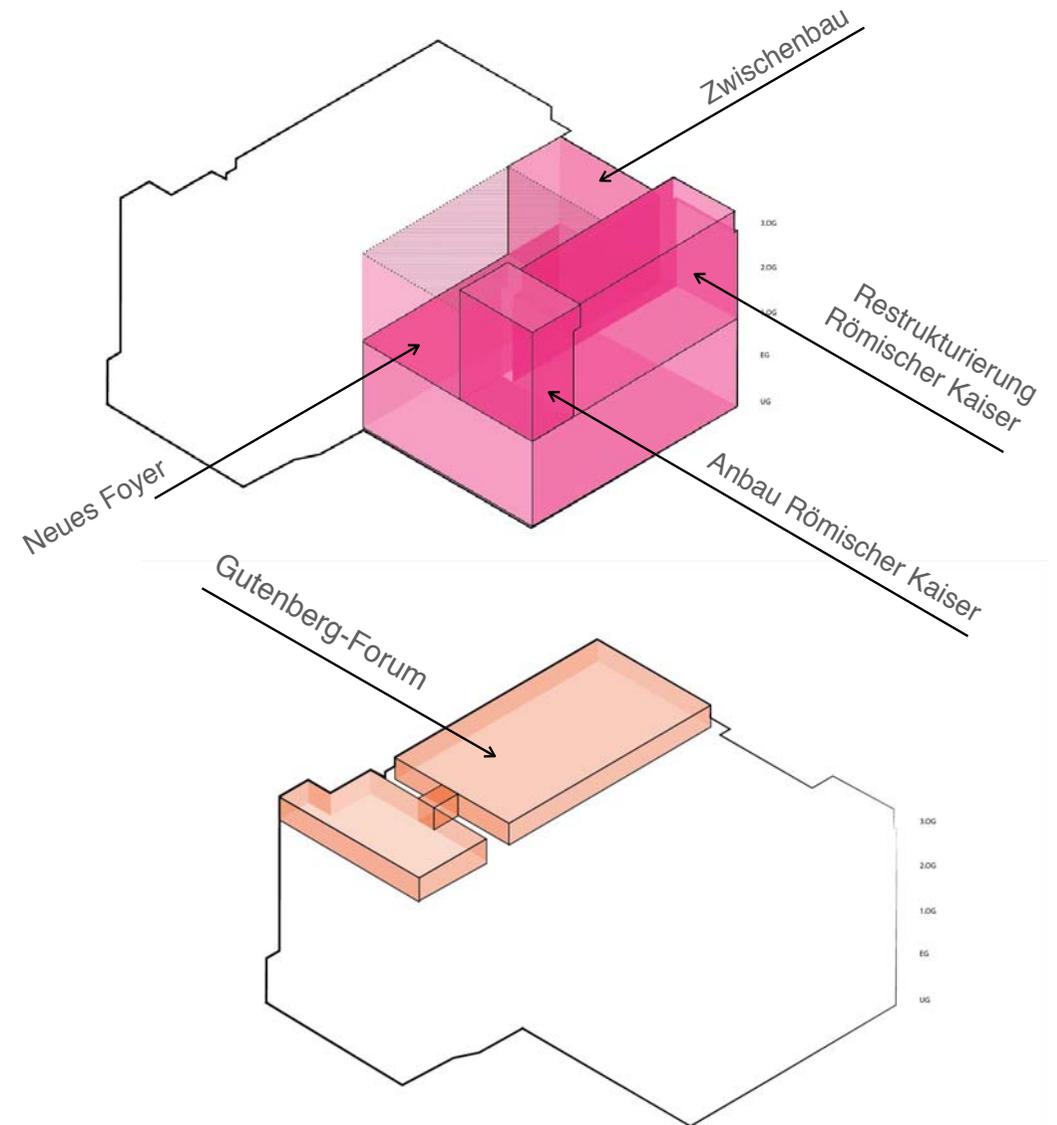
## 3. Bauabschnitt

Innenhof wird überdacht, das neue Foyer verbindet alle Bauteile.  
Der Zwischenbau zwischen Schellbau und Römischer Kaiser wird vergrößert und aufgestockt.

Der Anbau Domseite an den Römischen Kaiser wird projektiert.

## 4. Bauabschnitt

Das Neue Gutenberg-Forum wird auf dem Schellbau mit Anbindung an den Erweiterungsbau realisiert.



Analyse

# Bauliche Massnahmen

Unsere Lösung

Neue Strukturen erfordern eine neue Architektur  
und Umplanung des existierenden.

Die Veränderung kann nur in Bauabschnitten  
erfolgen.

Mit den neuen Massnahmen soll so ein Gutenberg-  
Museums-Quartier entstehen.

# VISION

# Raumprogramm- 6 Bausteine

Ziel

# Das neue Gutenberg Museum in sechs Bausteinen

## Baustein 1 – Infrastruktur

Service-Bereich

Foyer. Cafe. Shop. Garderobe. Toiletten

Gutenberg-Forum

## Baustein 2 – Dauerausstellung

Dauerausstellung:  
Zeitläufe, Technologie, Ökonomie, Ästhetik,

Kindermuseum

Schausammlungen

## Baustein 3 – Wechselausstellung

Wechselausstellungen

## Baustein 4 – Museumspädagogik

Museumspädagogik

Druckladen

Schauwerkstatt

## Baustein 5 – Leselounge

Leselounge + Bibliothek

Wissensspeicher

Gutenberg Digital

## Baustein 6 – Administration

Verwaltung/Personal

Werkstatt/Lager  
Technischer Dienst  
Restaurierungswerkstatt

## Baustein 1

# Die Infrastruktur

**Bei Tag**

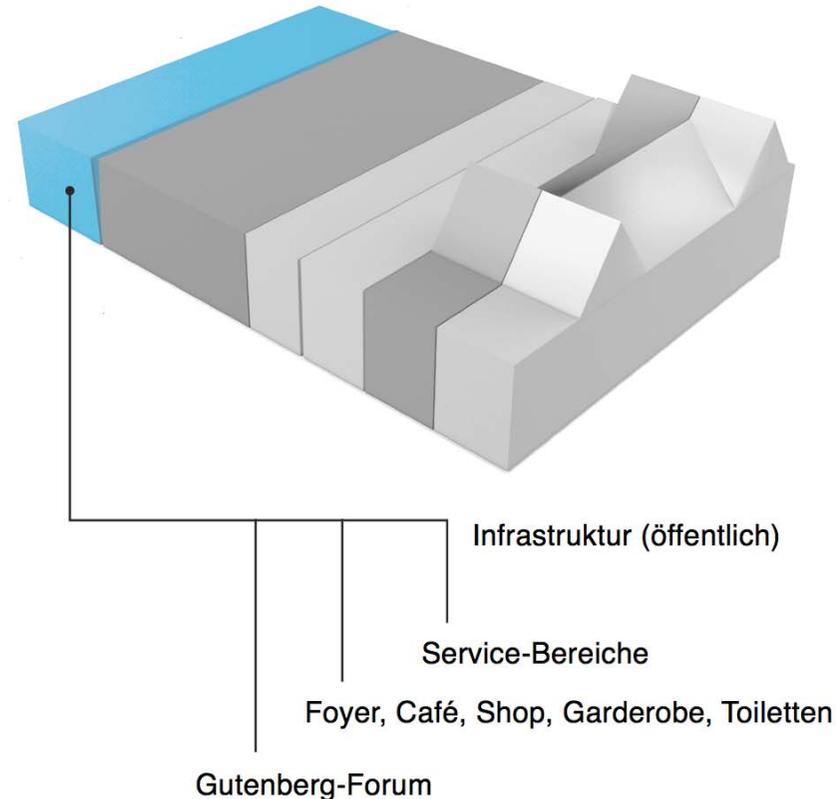
Ein großzügiges Foyer schlägt als Herz des neuen Gutenberg-Quartiers: Hier kommen Mainzer Bürger und Gäste der Stadt zueinander. Vom Foyer aus werden alle funktionalen Bereiche des Museums leicht und übersichtlich erschlossen. Gleichzeitig beginnt hier die Abenteuerreise schon auf den ersten Blick mit einer medialen Installation, die längst vergessene Schätze des Museums in den Mittelpunkt stellt.

Bekannte Persönlichkeiten der Stadt wählen Monat für Monat ihr persönliches Lieblings-Objekt aus dem Bestand, das Museumsteam setzt dieses Objekt neu in Szene. Jedem der Exponate wird ein kleiner gedruckter Buchband gewidmet – eine aktuelle Buchreihe des Gutenberg-Museums entsteht.

**Bei Nacht**

Abends verwandelt sich das Foyer zur Bühne für große Events und Veranstaltungen. Hier finden Vorträge und Lesungen statt, hier entsteht der passende Rahmen für einen lebendigen Diskurs und ein innovatives Programm. Einblicke in den Druckladen und die Schauwerkstatt schaffen das entsprechende Ambiente.

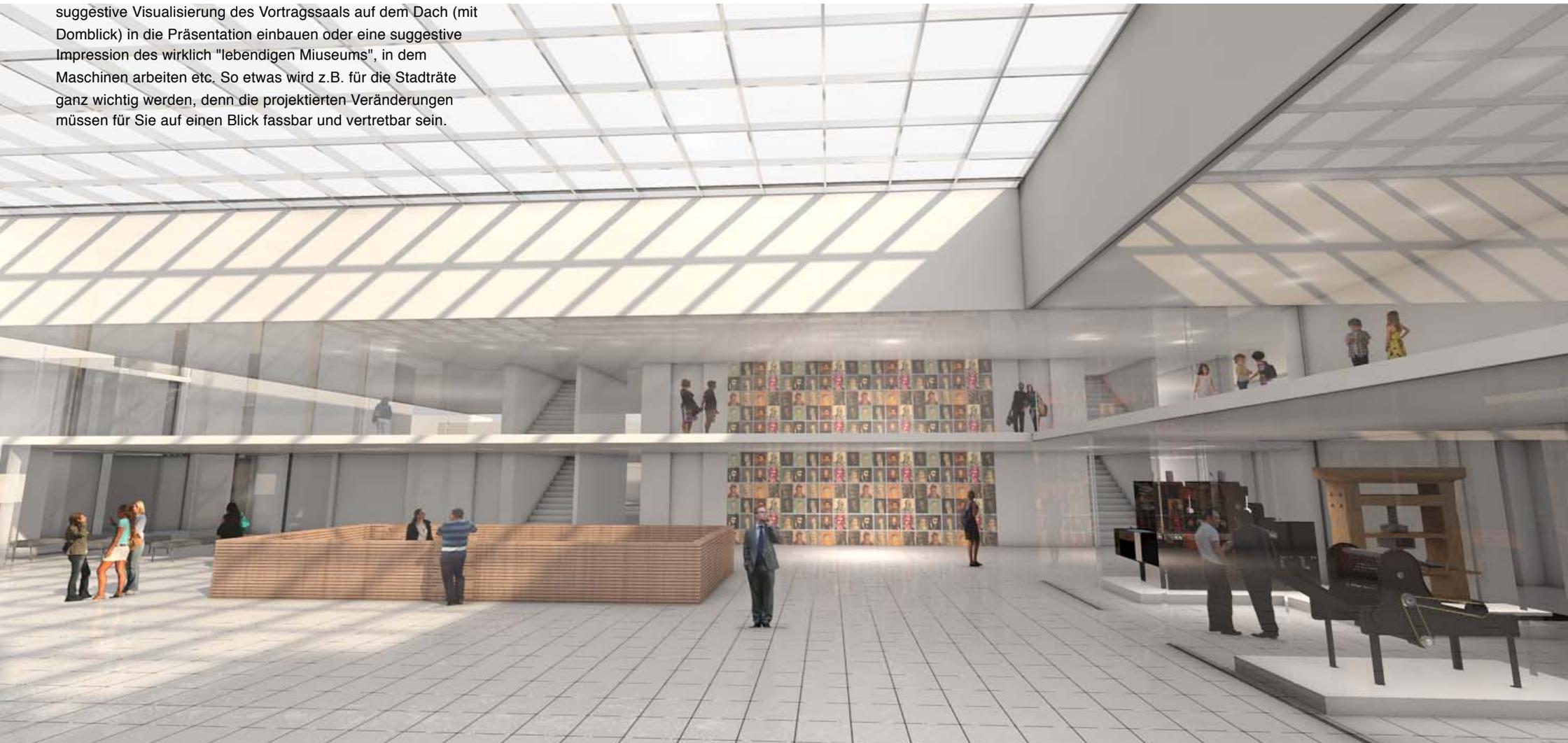
*Das Gutenberg-Museum  
wird zum Mainzer  
Treffpunkt bei Tag und Nacht.*



## Baustein 1

# Die Infrastruktur

Diesen "modernen" Aspekt müssen wir plakativer fassen, ebenso wie räumliche Veränderungen. Vielleicht kann man eine suggestive Visualisierung des Vortragssaals auf dem Dach (mit Domblick) in die Präsentation einbauen oder eine suggestive Impression des wirklich "lebendigen Museums", in dem Maschinen arbeiten etc. So etwas wird z.B. für die Stadträte ganz wichtig werden, denn die projektierten Veränderungen müssen für Sie auf einen Blick fassbar und vertretbar sein.



Baustein 1

# Die Infrastruktur

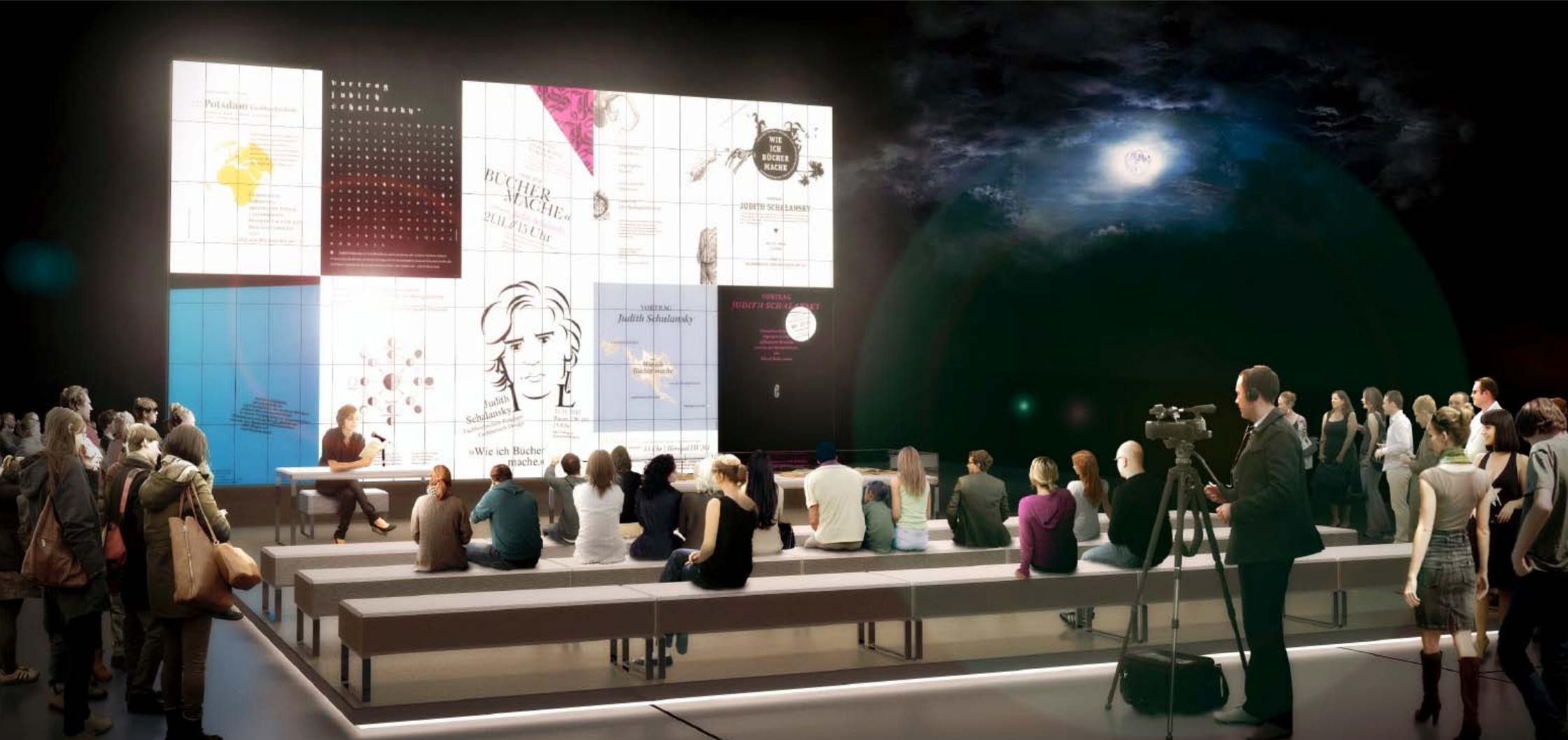
Bei Tag



Baustein 1

# Die Infrastruktur

Bei Nacht



## Baustein 2

# Eine neue Ausstellung

Die Neue Dauerausstellung setzt sich aus der thematischen Ausstellung, dem Neuen Kindermuseum und der dynamischen Schausammlung zusammen.

**Thematischen Ausstellung**

Die Ausstellung ...

besteht aus fünf Erzählsträngen, die durch das Museum führen. wird zu einem interaktiv-explorativen Erlebnis.

wird in vier sammlungsübergreifenden Themenbereichen neu strukturiert:

Gutenberg

„Meilensteine“ der Druckkunst

„Druckmachen“ Die kulturellen Auswirkungen der Alphabetisierung

– wie das gedruckte Wort Gesellschaft und Politik veränderte.

„www“ Von der Bibel zu Google – das Internet hat seine Wurzeln bei Gutenberg.

**Das Kindermuseum**

Ein Ort des Austobens ist natürlich das Neue Kindermuseum. Es schafft den adäquaten Raum für unzählige (Mitmach-)Themen rund ums Drucken, Druckerfarbe, schmutzige Hände und Fingertapser inklusive.

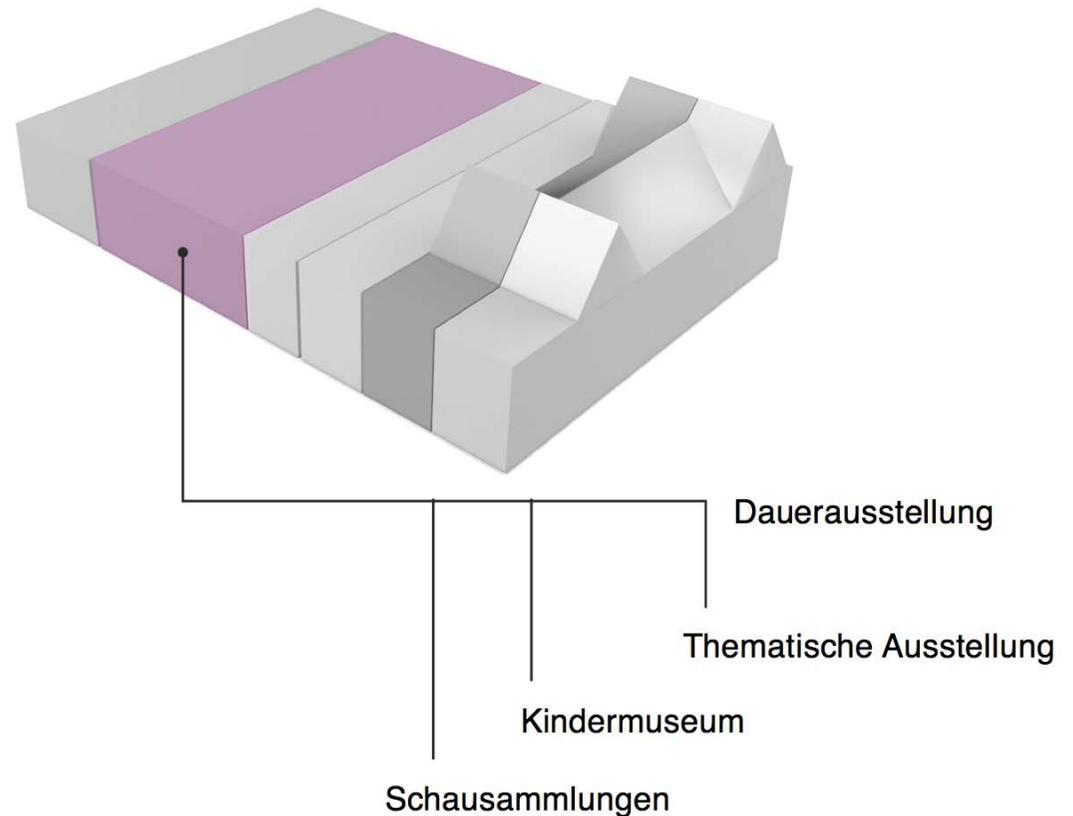
*Innovative Szenographie,  
die Geschichte und Geschichten  
zum Leben erweckt.*

**Die Schausammlung**

Das Gutenberg-Museum entwickelt sich fortwährend weiter: Die Schausammlung erlaubt es dem Museums-Team, vorhandene Schätze kurzfristig, gezielt und flexibel in Szene zu setzen – ob aus aktuellen gesellschaftlichen Anlässen, weil es sich um einen Neuerwerb oder um ein gerade erst restauriertes Objekt handelt. Die Räumlichkeiten dafür bietet ein unabhängiges Kompartiment im neuen Anbau am Römischen Kaiser.

**Gutenberg und die Gutenberg-Bibel**

Im Mittelpunkt des Neuen Gutenberg-Museums stehen weitaus stärker als bisher der Namensgeber Johann Gensfleisch zur Laden zum Gutenberg und sein Hauptwerk, die 42-zeilige Bibel. Damit wird die zentrale Rolle betont, die der Erfinder für die Stadt Mainz und – ganz unbescheiden – für die ganze Welt spielt. Innerhalb des Museums fungieren die beiden Gutenberg-Bibeln deshalb als Ausgangspunkt der Reise durch Zeiträume und Kontinente.



Baustein 2

# Eine neue Ausstellung

Die fünf Erzählstränge

Um Johannes Gutenberg und seine bahnbrechende Erfindung gruppieren sich künftig folgende fünf Themenfelder:

– **Technologie** Der Buchdruck von Gutenberg, der Buchdruck weltweit, die Druckmaschinen einst und heute

– **Biblio- und Biographie** Das Leben Gutenbergs, der Buchbesitz Exlibris, Mainzer Schätze, Stadtentwicklung Mainz

– **Ästhetik** Gutenbergs Bibel, die Verbreitung des Wortes, die Verbreitung des Bildes, die Ästhetik der Illustration

– **Kommunikation** Der Beginn der Alphabetisierung ab Gutenberg, die Typografie, das Lesen als Informationserwerb und -vorsprung

– **Ökonomie** Gutenbergs Unternehmung „Pilgerspiegel“, die serielle Buchherstellung und die daraus resultierenden wirtschaftlichen Impulse



Ästhetik der Illustration

Mainzer Schätze

# Analyse Gutenberg im Mittelpunkt

AUSSTELLUNGSMODULE	1	2	3	4	5
THEMEN					
TITEL	JOHANNES GUTENBERG	B42 – DIE GUTENBERG BIBEL	REISE DURCH DIE DRUCKGESCHICHTE	WEG DES BUCHES EXPERIMENT	ARCHIV DER BÜCHER VON A BIS Z
UNTERTITEL	Biografie Lebenstationen Der Erfinder Der Geschäftsmann ...	Ein Schatz durch die Lupe Innovationen im Detail	Aus einer Idee werden 1000 Ideen Voraussetzungen für G. Erfindung Meilensteine in der Druckgeschichte	Experiment Buch Mitmachen Mit allen Sinnen	Schausammlung – Archiv der Bücher und Schriftstücke z.B. Kinderbuch, Illustration, Exlibris, Plakate, Atlanten, Chroniken ...
LINK GUTENBERG	Zur Person / auf den Spuren Gutenbergs in Mainz	Erste mit beweglichen Bleiletttern gedruckte Bibel, erste „Massenvervielfältigung“ und dennoch ist jedes Exemplar ein Unikat	Gutenbergs Erfindung ebnet den Weg des moderne Buchdrucks mit beweglichen Metalllettern. Seine Erfindung zeigt über 500 Jahre hohe Relevanz.	Gegenüberstellung: Herstellung eines Buches zur Zeit Gutenberg – Heute	z.B. frühe Druckkunst nach Gutenberg, wie sich sein Schaffen unmittelbar verbreitete

## WIE INNOVATIONEN, DIE WELT VERÄNDERN: TECHNISCHE WISSENSCHAFTLICHE, ÄSTHETISCHE VERÄNDERUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT GUTENBERGS ERFINDUNG

ROTER FADEN	1450 – eine Erfindung verändert die Welt	Innovationen im Detail z.B. Guss der Bleiletter, Herstellung der Legierung etc.	Aus einer Idee werden 1000 Ideen Erfindungen durch die Geschichte des Buchdruckes: (Foto-)Satzmaschinen, Offsetdruck, Digitaldruck	Maschinelle Fertigung – Handarbeit	Vielfalt der Innovationen z.B. Buchillustration z.B. Inkunabeln z.B. Schriftentwicklung
INHALTE	Multiperspektive Beleuchtung der vielen Facetten Johannes Gutenbergs. Wer war der Mann Gutenberg? Was wissen wir über ihn, sein Leben, seine Erfindungen?	Blick aufs Detail Welche Schrift benutzte Gutenberg warum? Aus welchen für Materialien war die B42? (Papier, Druckerschwärze) Was für neue Entdeckungen bietet die aktuelle Forschung?	Die Besucher erleben eine Reise durch die Druckgeschichte in Europa, beginnend mit der Presse aus Gutenbergs Werkstatt. Neben den technischen Neuerungen jeder Epoche werden kulturgeschichtliche Entwicklungen aufgezeigt. Die Druckpressen werden in den Kontext ihrer Zeit gestellt. Produkte und Druckwerke dokumentieren die Reise durch die Druckgeschichte.	Stationen des Buches Autor, Illustrator, Schriftentwurf, Schriftgiesser, Schriftsetzer, Papiermacher, Papierherstellung, Drucker, Buchbinder, Veredelung, Vertrieb, Handel, Rezeption/Leserschaft	- die schönsten Bücher - die besonderen Bücher - die fragmentaren Bücher - die kuriosen Bücher - Auswahl „kleinster Bücher“ - Sammlung Buchumschläge
BOTSCHAFT	Wer war “the man of the millenium”, hinter der Erfindung des Buchdruckes?	Blick hinter die Kulissen der Herstellung der B42. Blick durch die Lupe macht Gutembergs einzigartige Erfindung für den Besucher nachvollziehbar.	Wie wurde Verbreitung von Wissen möglich? Wie bedingen sich Erfindungen und kulturgeschichtliche Ereignisse gegenseitig?	Die Herstellung eines Buches / Druckwerkes erfordert viele Stationen und Beteiligte.	Bücher/Buchkunst ist bunt, vielfältig, abwechslungsreich, spannend ... Flexible Ausstellungseinheit zeigt Facetten der Druckkunst
ZIELGRUPPE	alle	Für alle, zusätzliche Vertiefungsebenen, z.B. Rubrifizierung für Buchliebhaber, Gestalter, Kulturwissenschaftler ...	Geschichtsinteressierte Spezialisten z.B. Schriftsetzer Technikinteressierte Besucher	Für Familien, für Schüler – Aktives Museum –	Für Groß und Klein, thematische Schwerpunkte z.B. für Kinder, Typografien, Kunstinteressierte ...

Vision

# Anbindung An Das 21. Jahrhundert

Medien-Medienwelt

Die Anbindung an das 21. Jahrhundert steht noch aus, das „neue“ Gutenberg-Museum hat auch eine neue Aufgabe: die „2. Medienrevolution“ unserer Tage als Folge der „1. Medienrevolution“ durch Gutenberg klar zu machen.

Der Brückenschlag von einem altherwürdigen Exponat zur Gegenwart macht Kontinuität und Veränderung erfahrbar.



Wachstafel

Anbindung an Heute



Ipad



Hartmann Schedel,  
Weltchronik,  
Nürnberg, Anton  
Koberger 1493

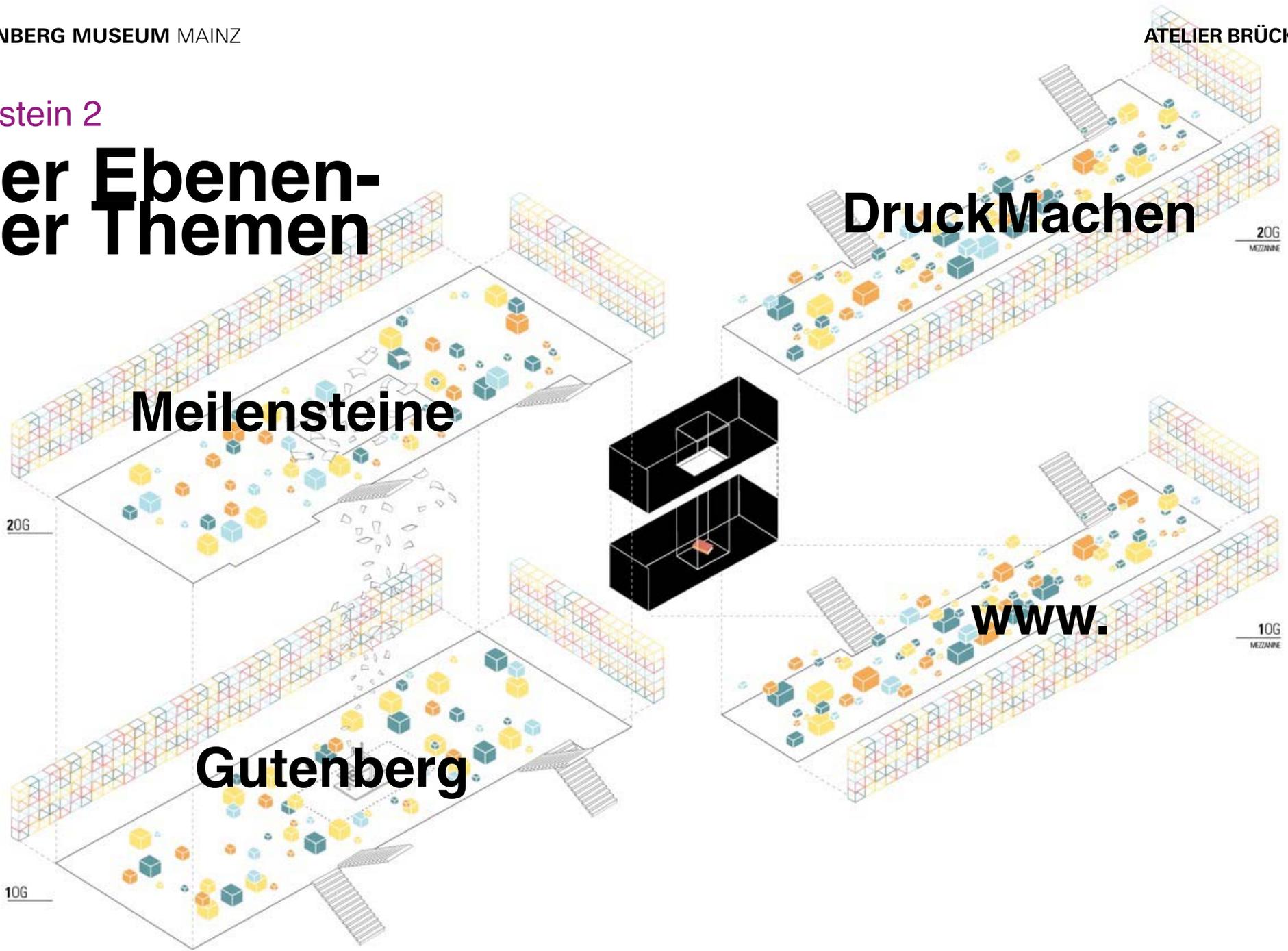
Anbindung an Heute



Google maps

Baustein 2

# Vier Ebenen- Vier Themen



Baustein 2

# Johannes Gutenberg



Person Johannes Gutenberg  
„Mann mit tausend Gesichtern“



Mainzer Stadtmodell

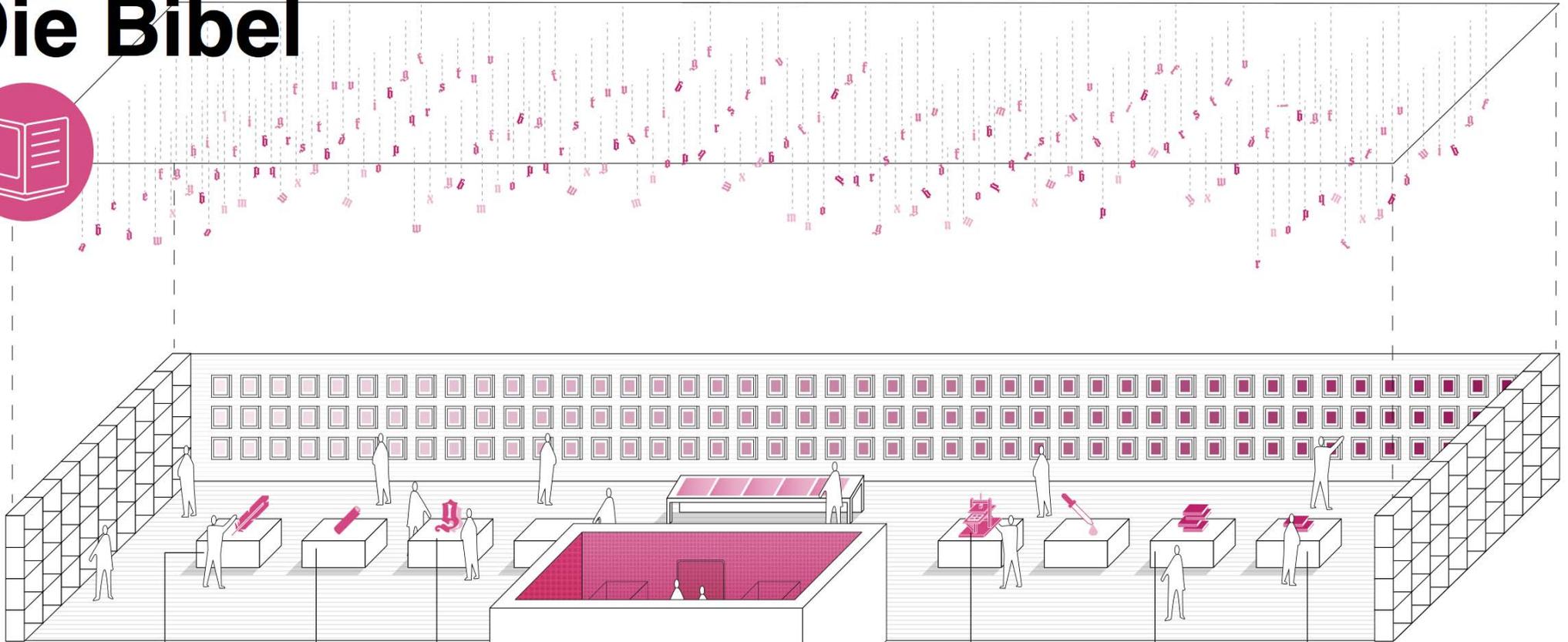
Die Werkstatt

Weltkarte

- > Verbreitung der Drucktechnik
- > Parallele Entwicklungen weltweit
- > Mainz als Frühdruckort

Baustein 2

# B42 Die Bibel



Vorlagen  
Inspiration

Material zur  
Herstellung

Aufbau und Schrift

B42 -  
Schatzkammer

Druck und  
Satz

Illustration  
Rubrifizierung

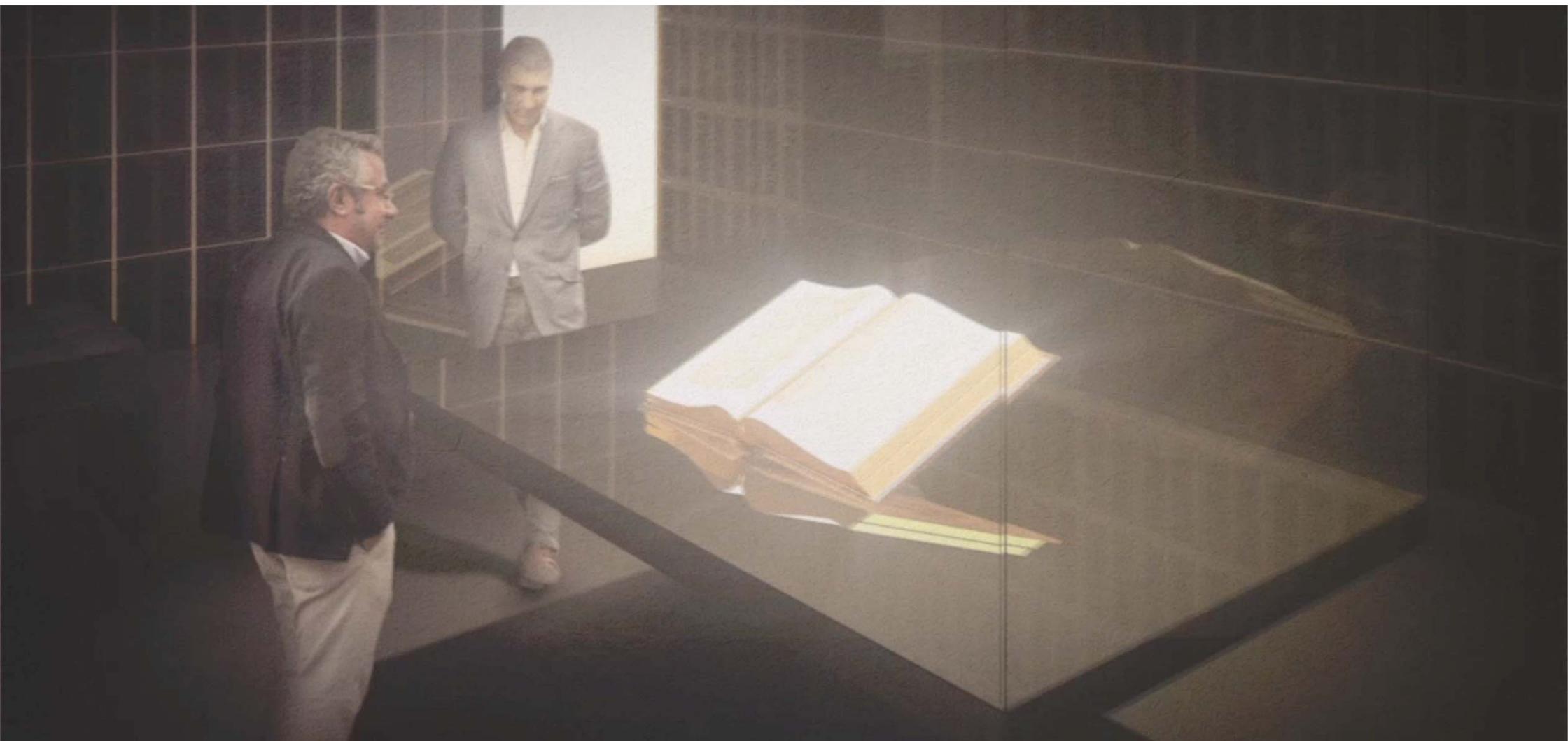
Verbreitung

Gutenberg digital

Baustein 2

# Eine neue Ausstellung

Gutenberg und die Gutenberg-Bibel



Baustein 2

# Eine neue Ausstellung

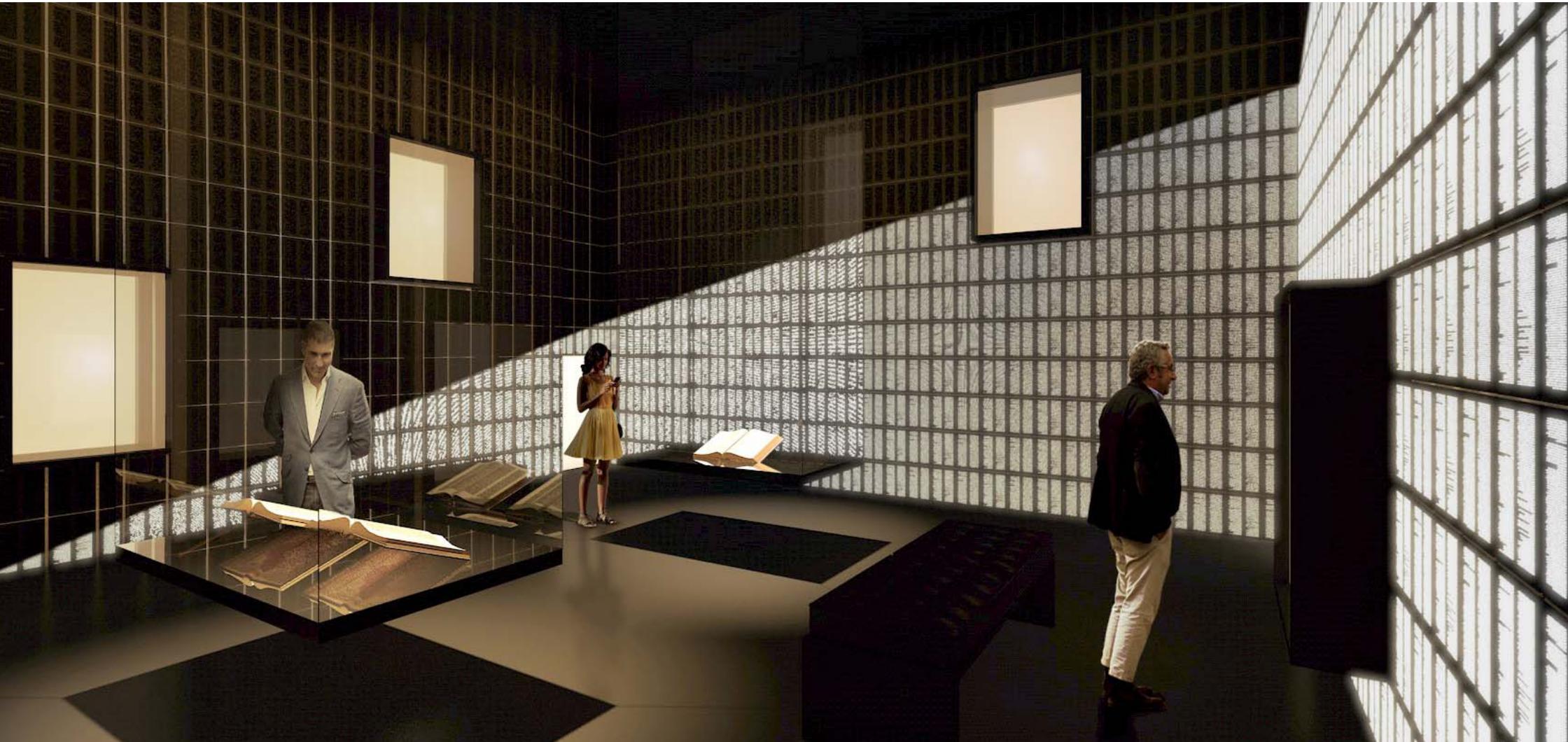
Gutenberg und die Gutenberg-Bibel



Baustein 2

# Eine neue Ausstellung

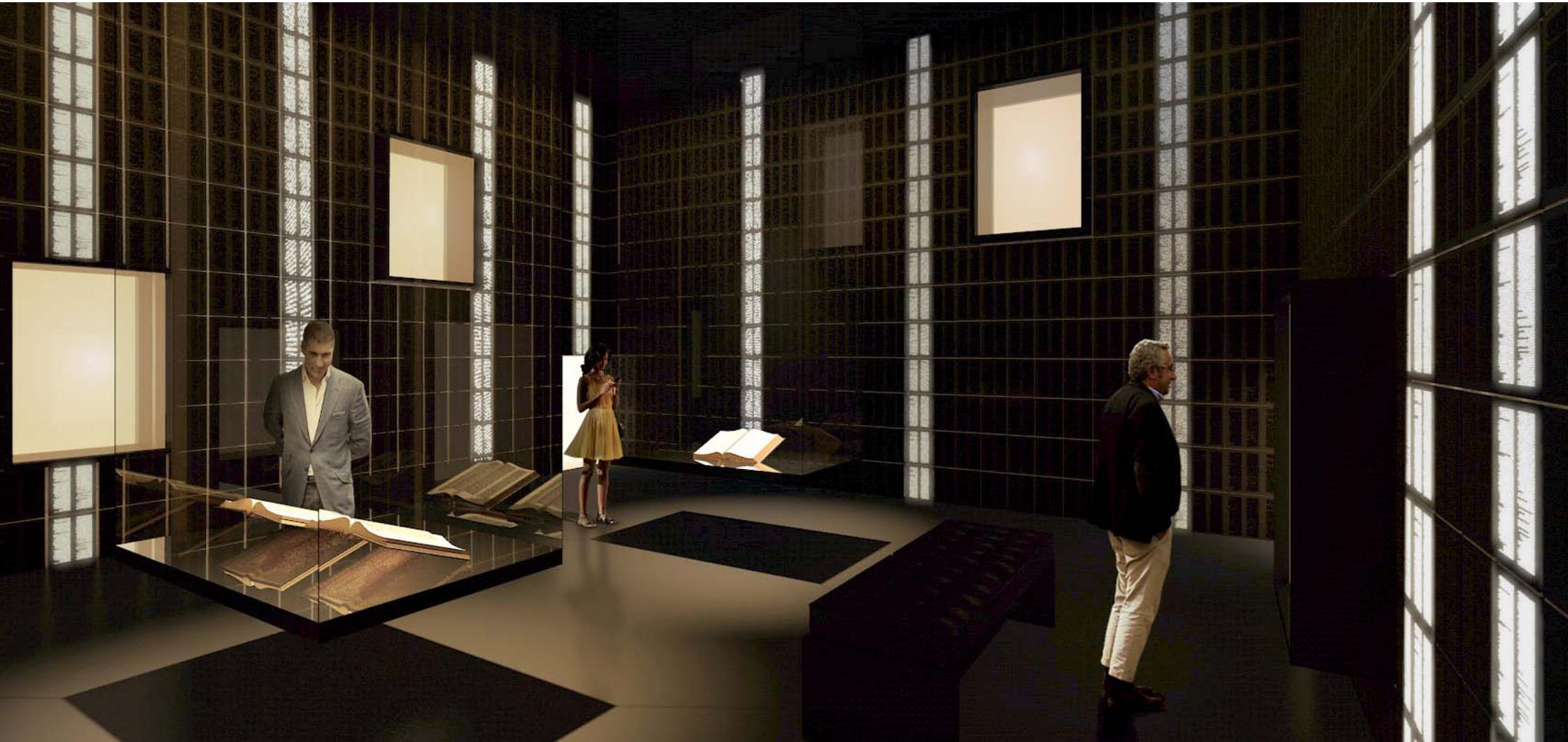
Gutenberg und die Gutenberg-Bibel



Baustein 2

# Eine neue Ausstellung

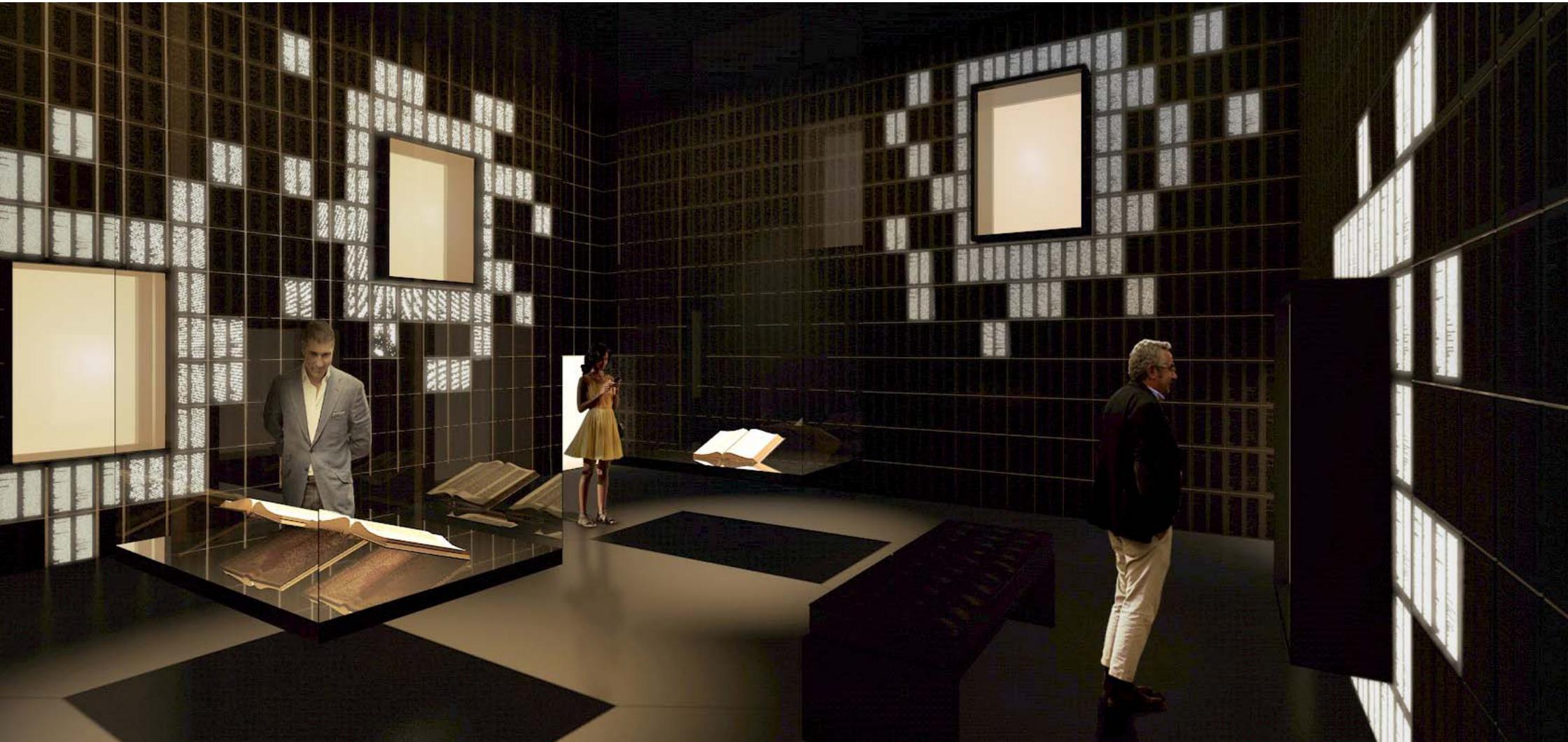
Gutenberg und die Gutenberg-Bibel



Baustein 2

# Eine neue Ausstellung

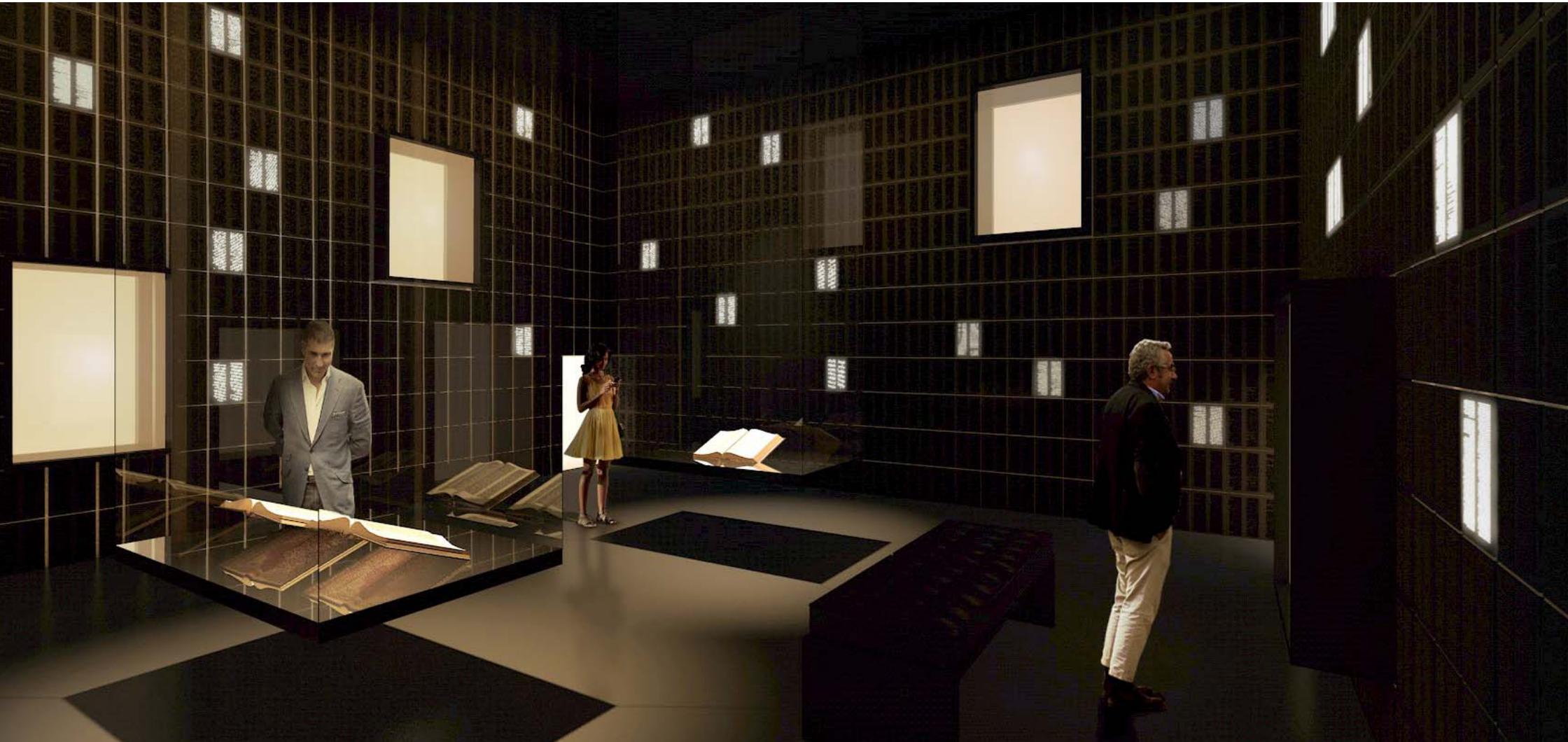
Gutenberg und die Gutenberg-Bibel



Baustein 2

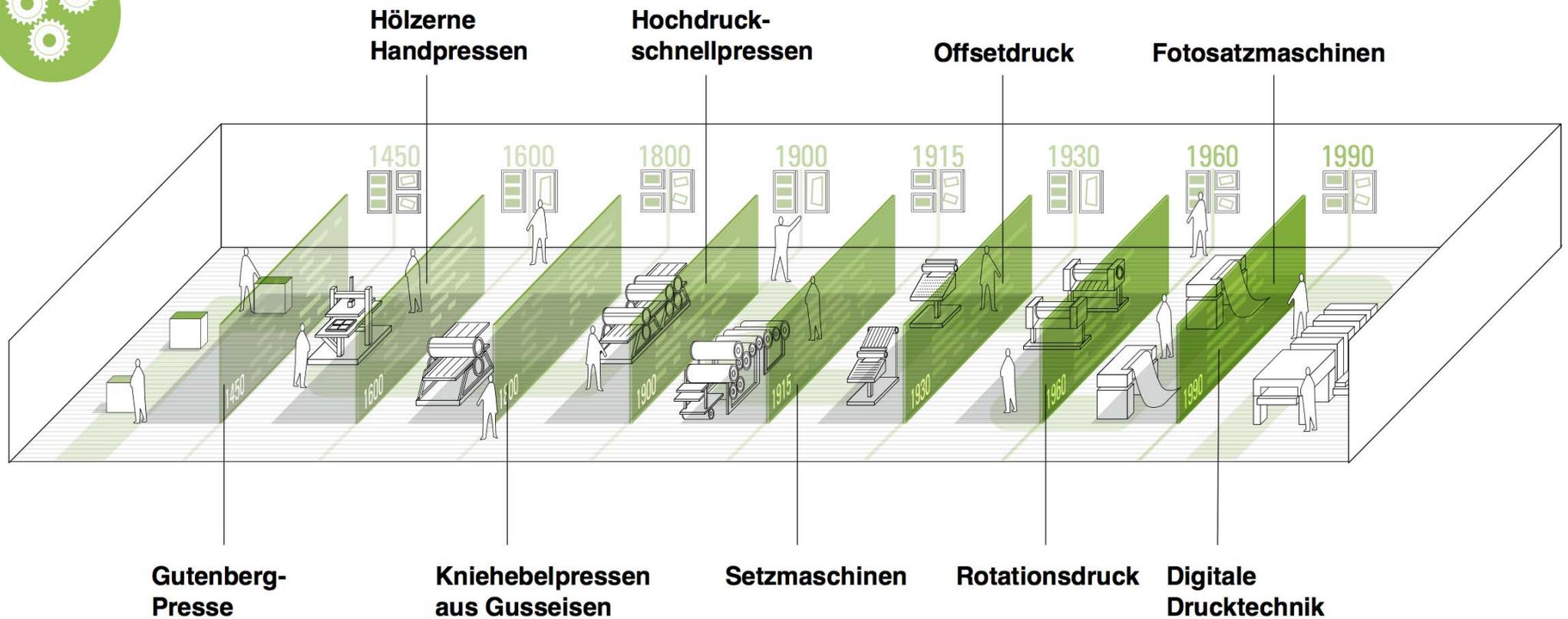
# Eine neue Ausstellung

Gutenberg und die Gutenberg-Bibel



Baustein 2

# Druck- maschinen



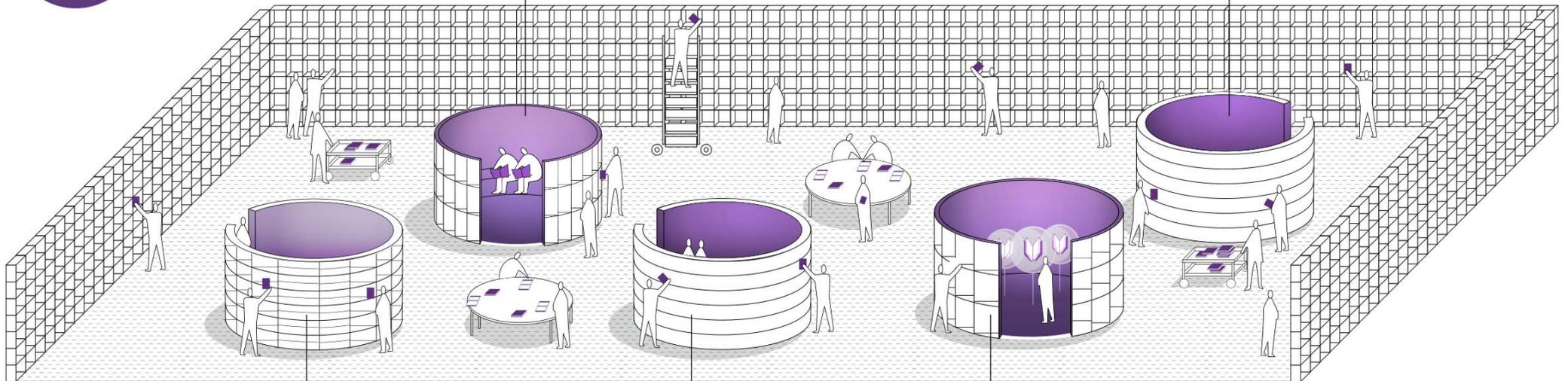
Baustein 2

# Archiv der Bücher



Kinder- und  
Jugendbücher

Schriftentwicklung  
Entwicklung der Handschrift



- Sammlung Exlibris  
- Plakate, Akzidenzen, Kartenspiele

Sammlung  
Inkunabeln

Enzyclopédie, Atlanten und Karten  
\_ Die Erforschung der Welt

Baustein 2

# Eine neue Ausstellung

Vernetzung



Baustein 2

# Eine neue Ausstellung

Vernetzung



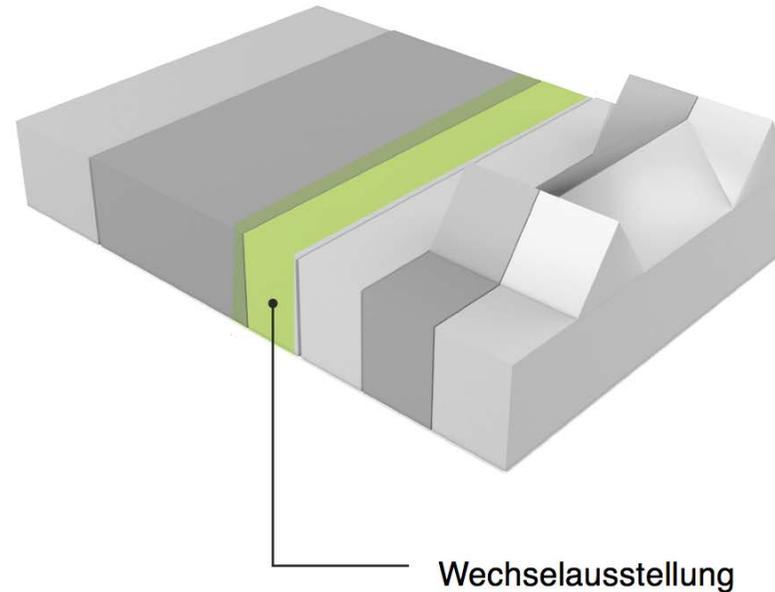
## Baustein 3

# Die Wechselausstellung

Um mit einem dynamischen Ausstellungsort begeistern zu können, wird der Sonderausstellungsraum des Gutenberg-Museums vergrößert. Auch wird sein Eingangsbereich künftig präserter sein als der Zugang zur bisherige Ausstellungsfläche.

### Highlights internationaler Klasse

Nach der dringend erforderlichen Optimierung der baulichen, technischen und klimatischen Bedingungen ist es dadurch möglich, hochkarätige Ausstellungen zu gewinnen und wertvolle Einzelstücke zu entleihen. Auf diese Weise behauptet das Gutenberg-Museum seinen Rang innerhalb der internationalen Museumslandschaft – und bietet seinen Besuchern Highlights internationaler Klasse.



*Raum für lokale  
Publikumsmagneten und  
internationale Highlights.*

Baustein 3

# Die Wechsel- ausstellung



Beispiel »Call for Type.« Sonderausstellung im Gutenberg-Museum Mainz 2013



Beispiel »ON-TYPE: Texte zur Typografie« Sonderausstellung 2013 im Bauhaus-Archiv Berlin



Beispiel »Moving Types.« Sonderausstellung im Gutenberg-Museum Mainz



## Baustein 4

# Die Museums- pädagogik

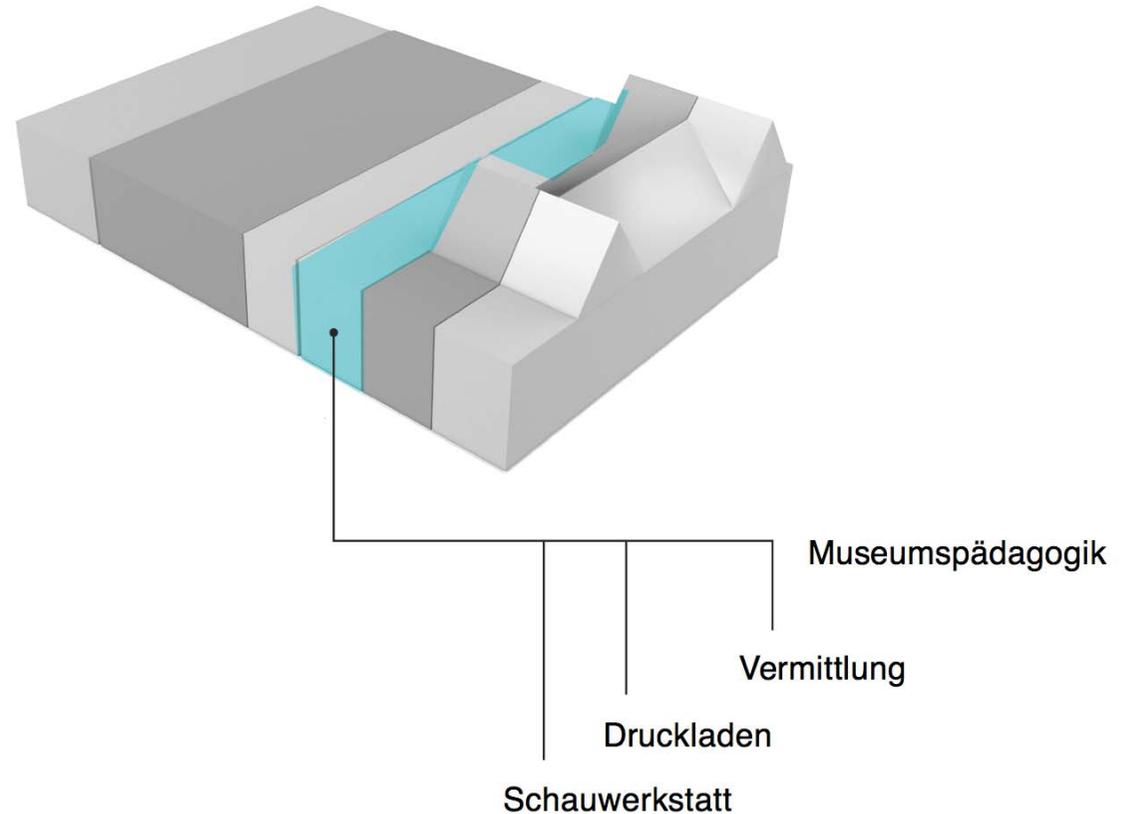
Das Neue Gutenberg-Museum wird ein Ort des Mitmachens – ein Ort, der dazu anregt, anzupacken, nachzudenken und geschichtliche sowie aktuelle Entwicklungen zu reflektieren. Diesen Anspruch verfolgt auch die Museumspädagogik. Sie hat zum Ziel, das Gutenberg-Museum konsequent zu einem Ort des kritischen Diskurses und der Interaktion zu entwickeln.

**Druckreife Unterhaltung**

Der bewährte Druckladen lädt Jung und Alt ein, selbst Hand anzulegen und zu drucken. Urtümliche Handpressen und Satzmaterialien sowie Blei- und Holzlettern in reicher Auswahl lassen den Besucher die ursprünglich Buchdruckkunst live erleben und umsetzen.

Auch in der Neuen Schauwerkstatt steht Anschaulichkeit im Mittelpunkt: Am Nachbau der Gutenbergpresse verfolgen die Besucher den ursprünglichen Druck der Bibel – und nehmen hautnah an der weiteren Entwicklung des Druckens teil, etwa wenn die Columbia Presse und die Original Heidelberger Zylinder zum Laufen gebracht werden.

*Reflektieren,  
interagieren,  
Hand anlegen.*



Baustein 5

# Die Leselounge

Anders als bisher versteckt sich die Leselounge nicht als geheimer Ort für Eingeweihte, sondern öffnet sich einem breiten Publikum. Entsprechend eines neuen Verständnisses für Nutzer- und Besuchergewohnheiten ist das intellektuelle Herz des Gutenberg-Museums ein offener Raum, der zum Verweilen einlädt und sowohl Stammgäste als auch Zufalls- und Kurzbesucher ganz unbeschwert in die Themen des Hauses einführt.

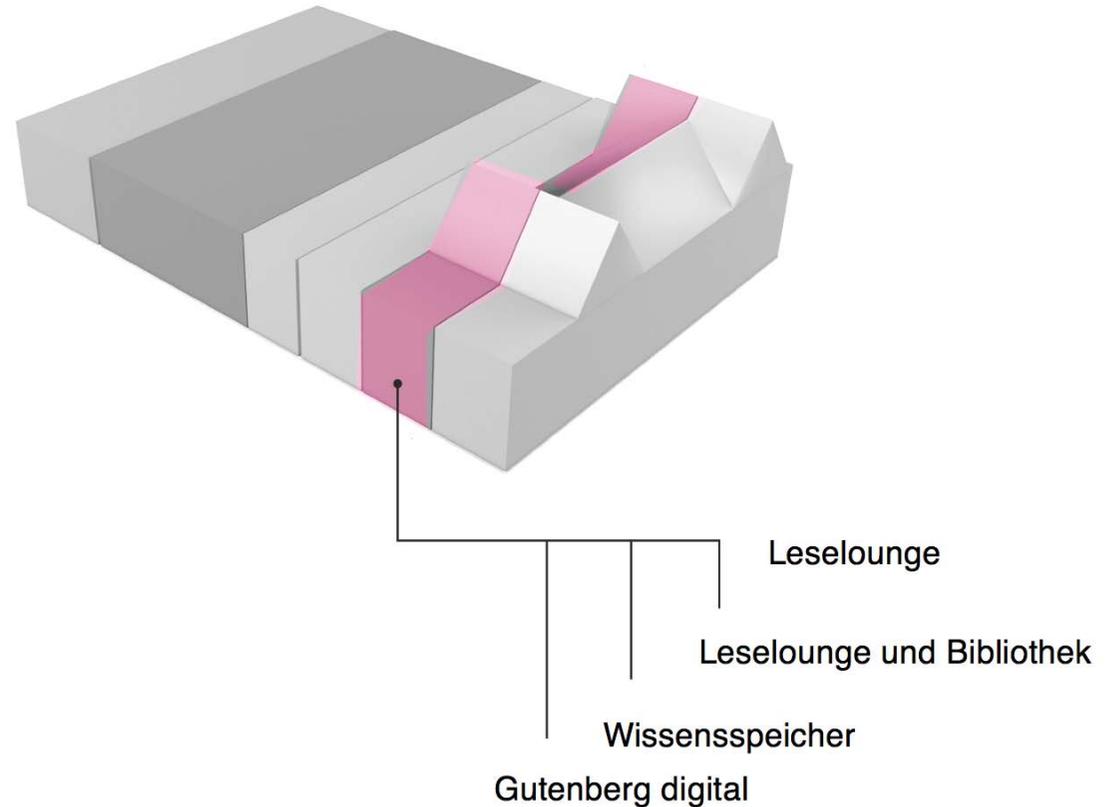
**Moderne Suchstrategien**

Ob diese Besucher Zeitung lesen, die Handbibliothek nutzen, Materialien zu aktuellen Ausstellungen erörtern oder die Internet-Arbeitsplätze in Anspruch nehmen: Die Lesehalle für Flaneure, der Wissensspeicher für Wissensdurstige, die Infothek für Schrift- und Graphik-Freunde steht allen offen. Die vorhandenen Kataloge, Datenbanken und die Infothek überzeugen durch moderne Suchstrategien.

**Originale erforschen**

Das Highlight für Überzeugungstäter jedoch findet sich im Obergeschoss: Dort können sich interessierte Laien und Fachleute unter Aufsicht Objekte sowohl aus der Bibliothek als auch aus der graphischen Sammlung des Museums vorlegen lassen und eingehend studieren.

*Recherchieren,  
arbeiten,  
entspannen.*



Baustein 6

# Hinter den Kulissen

Die Bereiche für Verwaltung und Personal werden heutigen Standards gemäß ausgebaut – nicht nur für die Mitarbeiter im Römischen Kaiser, sondern mit neuen Toiletten und neuem Aufenthaltsraum auch für die Kollegen im Ausstellungshaus.

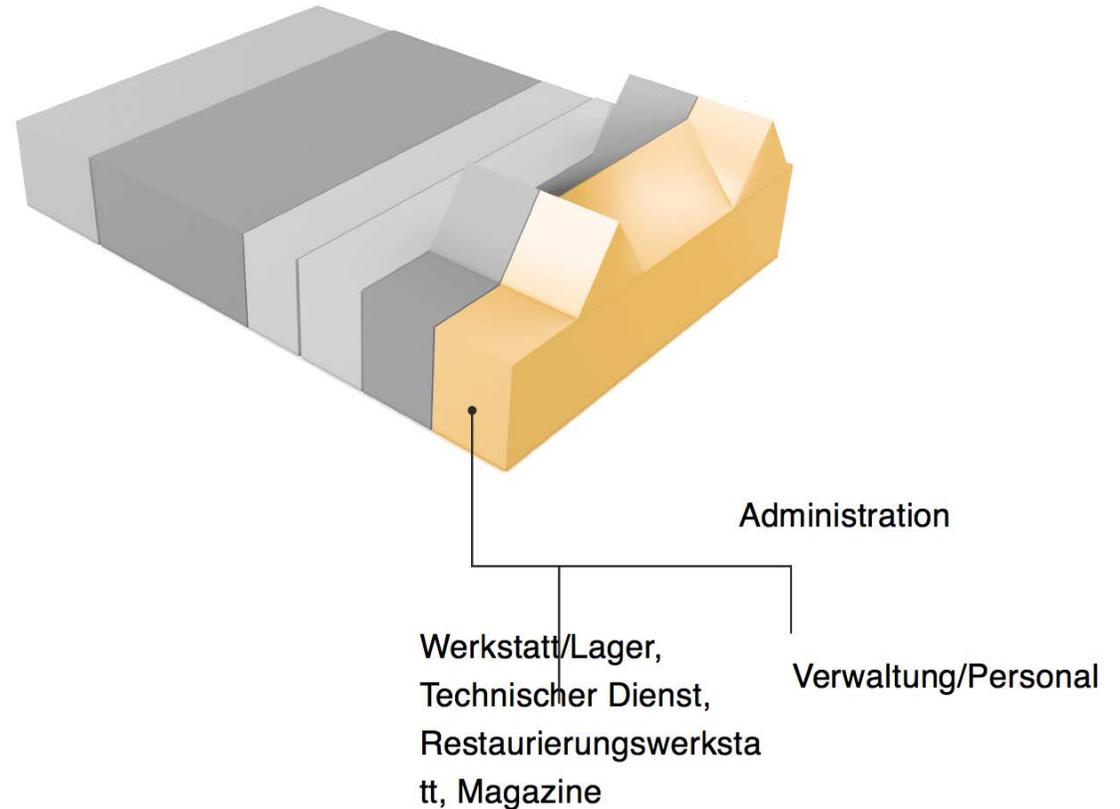
Werkstätten

Darüber hinaus sorgen ein optimiertes Lager und eine gut ausgestattete Werkstatt dafür, dass ein motiviertes, inspiriertes Team die Schätze des Museums angemessen unterbringen und pflegen kann. So werden Ausstellungszubehör und Leer-Vitrinen künftig schnell verfügbar, ansonsten aber unsichtbar gelagert sein; die Magazine zur Aufbewahrung kommen klimatechnisch auf den neuesten Stand und eine neu ausgestattete Werkstatt für die Haustechnik ersetzt das bisherige Provisorium. Die Restaurier-Werkstatt, eine wesentliche Einrichtung des Gutenberg-Museums, kann künftig auch auf die Räumlichkeiten des früheren Nassraums zugreifen.

Zukunftsorientierte Planung

Im Vordergrund dieser Maßnahmen steht dabei die Zukunftsorientierung, unter anderem der ständig wachsende Raumbedarf eines erfolgreichen Museums, der langfristige, weitsichtige Planung erfordert.

*Das Gutenberg-Museum – ein Haus für erfolgreiche Museums-Arbeit.*



Ziel

# Das neue Gutenberg Museum in sechs Bausteinen

## Baustein 1 – Infrastruktur (öffentlich)

- Service-Bereiche
- Foyer, Café, Shop, Garderobe, Toiletten
- Gutenberg-Forum

## Baustein 2 – Dauerausstellung

- Thematische Ausstellung
- Kindermuseum
- Schausammlungen

## Baustein 5 – Leselounge

- Leselounge und Bibliothek
- Wissensspeicher
- Gutenberg digital

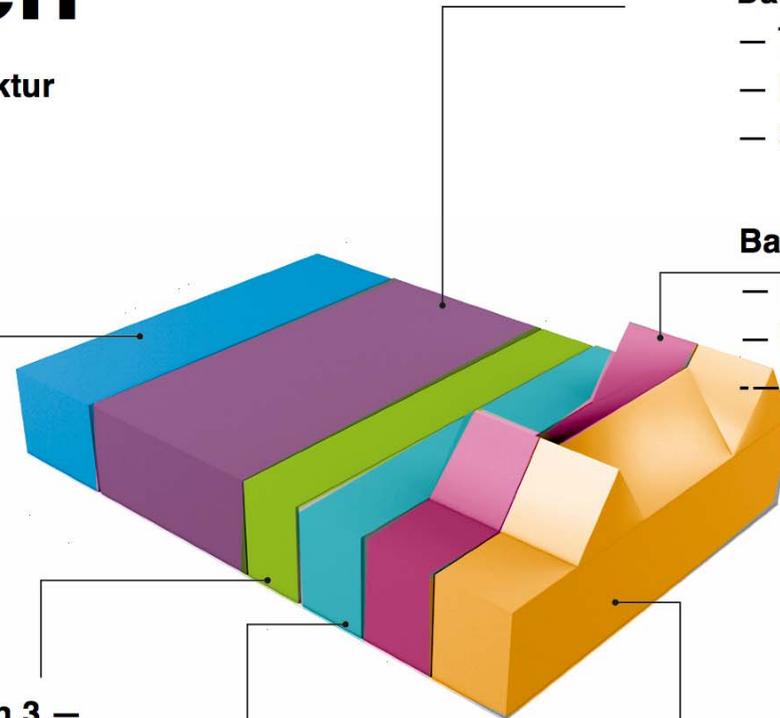
## Baustein 3 – Wechselausstellung

## Baustein 4 – Museumspädagogik

- Vermittlung
- Druckladen
- Schauwerkstatt

## Baustein 6 – Administration

- Verwaltung/Personal
- Werkstatt/Lager, Technischer Dienst, Restaurierungswerkstatt, Magazine



*"Das Gutenberg-Museum der Zukunft" bedeutet: Aus einem Haus der stummen Bücher wird ein Haus lebendiger Geschichte(n)! Starres Abteilungsdenken und strenge Chronologie weichen einem variablen, modular angelegten Ausstellungskonzept mit Themenschwerpunkten.*

© Gutenberg-Museum

Liebfrauenplatz 5  
55116 Mainz

Tel. +49 61 31-12 26 40

Fax +49 61 31--12 34 88